Wacker Neuson Group

H1/2025
Halbjahresbericht

Zahlen im Überblick

1. APRIL BIS 30. JUNI UND 1. JANUAR BIS 30. JUNI

IN MIO. €

	Q2/25	Q2/24	Δ	H1/25	H1/24	Δ
Kennzahlen						
Umsatzerlöse	581,4	611,7	-5%	1.074,9	1.204,8	-11%
nach Regionen						
Europa	463,1	466,3	-1%	835,2	925,6	-10%
Amerikas	107,3	130,2	-18%	217,8	250,6	-13%
Asien-Pazifik	11,0	15,2	-28%	21,9	28,6	-23%
nach Geschäftsbereichen[1]						
Baugeräte	124,2	130,4	-5%	238,9	240,8	-1%
Kompaktmaschinen	336,2	355,3	-5%	589,7	726,2	-19%
Dienstleistungen	126,0	130,5	-3%	254,2	245,7	3%
EBITDA	85,9	86,6	-1%	139,4	162,0	-14%
Abschreibungen	41,9	39,7	6%	83,3	78,2	7%
EBIT	44,0	46,9	-6%	56,1	83,8	-33%
EBT	35,0	43,1	-19%	40,8	75,1	-46%
Periodenergebnis	24,6	31,4	-22%	28,8	54,7	-47%
F&E-Quote (inkl. aktivierter Aufwendungen) in %	3,6	3,8	-0,2PP	4,0	3,9	0,1PP
Ergebnis je Aktie in €	0,36	0,46	-22%	0,42	0,80	-48%
Profitabilitätskennzahlen						
Bruttoergebnis-Marge in %	24,4	24,0	0,4PP	23,3	23,7	-0,4PP
EBITDA-Marge in %	14,8	14,2	0,6PP	13,0	13,4	-0,4PP
EBIT-Marge in %	7,6	7,7	-0,1PP	5,2	7,0	-1,8PP
EBT-Marge in %	6,0	7,0	-1,0PP	3,8	6,2	-2,4PP
Cashflow						
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	63,2	61,5	3%	99,5	62,7	59%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14,9	-31,9	-	-31,8	-58,2	-
Investitionen in Sachanlagen und imm. Vermögenswerte	14,6	24,1	-39%	31,6	48,3	-35%
Free Cashflow	48,3	29,6	63%	67,7	4,5	>100%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-56,4	-26,8	-	-78,0	-1,9	-
	30.6.2025	**31.12.2024**	Δ	**30.6.2025**	**30.6.2024**	Δ
Bilanzkennzahlen						
Eigenkapital[2]	1.469,1	1.497,8	-2%	1.469,1	1.478,6	-1%
Eigenkapitalquote in %[2]	58,8	60,2	-1,4PP	58,8	55,0	3,8PP
Netto-Finanzverschuldung	299,2	310,6	-4%	299,2	466,1	-36%
Gearing in %	20,4	20,7	-0,3PP	20,4	31,5	-11,1PP
Net Working Capital	691,4	709,3	-3%	691,4	905,5	-24%
Net-Working-Capital-Quote (LTM) in %[3]	32,8	31,7	1,1PP	32,8	36,3	-3,5PP
Anzahl Mitarbeitende[4]	5.902	6.019	-2%	5.902	6.253	-6%

[1] Konsolidierter Umsatz vor Cash Discounts.

[2] Aufgrund einer Fehlerkorrektur im Zusammenhang mit der Bildung von Gewährleistungsrückstellungen wurden die latenten Steueransprüche, die anderen Rücklagen, der Bilanzgewinn sowie die kurzfristigen Rückstellungen zum 30. Juni und 31. Dezember 2024 angepasst. Nähere Informationen hierzu finden sich in den „Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten Konzernzwischenabschluss des ersten Halbjahres 2025".

[3] Net Working Capital jeweils im Verhältnis zum Umsatz der letzten vier Quartale (LTM-Methode, last twelve months).

[4] Nach Anzahl Stellen, die Zahl der Beschäftigten wurde auf Vollzeitbasis umgerechnet. Exklusive Leiharbeitnehmer.

Alle Zahlen auf Konzernbasis nach IFRS. Zur besseren Lesbarkeit wurden die Zahlen in diesem Bericht auf Mio. Euro gerundet, prozentuale Änderungen beziehen sich auf diese gerundeten Werte.

Inhalt

Vorwort des Vorstandes	2
Konzernzwischenlagebericht	**4**
Konzernzwischenabschluss	**17**
Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben	**24**
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	30
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	31
Impressum/Finanzkalender	32

Definitionen und Berechnungsweisen von Kennzahlen und sonstiger verwendeter Begriffe sind im Geschäftsbericht 2024 ab Seite 220 näher beschrieben. Vereinzelt kann es aufgrund von Rundungsdifferenzen dazu kommen, dass die Aufsummierungen einzelner Werte nicht exakt zu den angegebenen Summen passen. Ebenso kann es sein, dass die Aufsummierung von Prozentanteilen nicht exakt auf 100,0 Prozent führt. Ebenfalls kann es zu kleineren Abweichungen zwischen Werten in den Anhangsangaben und im Lagebericht kommen.

Felix Bietenbeck
Chief Operations Officer (COO)
Chief Technology Officer (CTO)

Alexander Greschner
Chief Sales Officer (CSO)

Dr. Karl Tragl
Vorstandsvorsitzender
Chief Executive Officer (CEO)

Christoph Burkhard
Chief Financial Officer (CFO)

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach einem herausfordernden Jahr 2024 konnte sich die Wacker Neuson Group im Verlauf des ersten Halbjahrs 2025 operativ erholen. Trotz des anspruchsvollen gesamtwirtschaftlichen Umfelds, das insbesondere das erste Quartal 2025 noch belastet hatte, konnten wir unsere EBIT-Marge und den Umsatz im zweiten Quartal dieses Jahres gegenüber dem Vorquartal steigern. Diese positive Entwicklung ist das Resultat gezielter Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, die wir bereits im vergangenen Jahr initiiert haben – unterstützt durch einen seit Jahresbeginn gewachsenen Auftragsbestand.

Ein besonderer Meilenstein war die Bauma 2025 im April: Als Weltleitmesse der Baumaschinenbranche war sie für uns eine wichtige Plattform, um unsere Innovationskraft, unsere neue Maschinen- und Produktgeneration sowie unsere strategische Ausrichtung zu präsentieren. Das große Interesse bei Kunden und Partnern – u.a. an unserem zero emission Portfolio und digitalen Lösungen wie der neuen Wacker Neuson App – hat gezeigt: Unsere Lösungen passen zu den Bedürfnissen unserer Kunden. Bereits während der Messe erhielten wir weitere Auftragseingänge.

So erzielten wir im ersten Halbjahr einen Umsatz von 1.074,9 Mio. Euro (H1/2024: 1.204,8 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf 56,1 Mio. Euro (H1/2024: 83,8 Mio. Euro). Die EBIT-Marge lag bei 5,2 Prozent (H1/2024: 7,0 Prozent). Der Free Cashflow ist im ersten Halbjahr 2025 erneut positiv – im Wesentlichen als Folge des höheren Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit.

Auch strategisch schreiten wir planmäßig voran: Ein bedeutender Meilenstein des Jahres 2025 ist der erfolgreiche Produktionsstart im Rahmen unserer strategischen Kooperation mit John Deere. In unserem Werk in Linz haben wir mit der Fertigung der ersten kompakten Baggermodelle begonnen und zum Jahresanfang die ersten Maschinen erfolgreich ausgeliefert. Dieser Schritt markiert den operativen Auftakt einer langfristig angelegten Partnerschaft und stärkt unsere Position im nordamerikanischen Markt signifikant. Parallel dazu

positionieren wir unsere neuen Produkte und digitalen Services konsequent in allen Vertriebskanälen – mit dem Ziel, unsere Marktdurchdringung weiter zu steigern.

Die aktuelle globale Lage bleibt dennoch volatil. Der Krieg in der Ukraine und die geopolitische Instabilität beeinflussen nach wie vor die wirtschaftliche Planungssicherheit. In vielen Märkten führt dies zu einer gedämpften Investitionsdynamik. Die aktuellen Indikatoren der Branchenverbände CECE, CEMA und VDMA zeigen: Die Erholung erfolgt langsamer als erwartet, die Auftragseingänge waren vereinzelt auch wieder rückläufig. Dennoch bestätigen wir unsere Jahresprognose für das Gesamtjahr: Wir erwarten einen Umsatz zwischen 2.100 und 2.300 Mio. Euro bei einer EBIT-Marge im Bereich zwischen 6,5 und 7,5 Prozent. Für die Investitionen im Gesamtjahr planen wir einen Betrag in Höhe von rund 100 Mio. Euro. Bei der Net-Working-Capital-Quote erwarten wir zum Jahresende rund 30 Prozent.

Gerade in dieser Situation zahlt sich unsere disziplinierte Ausrichtung auf Profitabilität aus. Durch konsequentes Kostenmanagement und strukturelle Maßnahmen schaffen wir die Voraussetzungen, um von konjunkturellen Impulsen – wie dem erwarteten Infrastrukturpaket der Bundesregierung – unmittelbar profitieren zu können.

Unser Dank gilt allen Mitarbeitenden der Wacker Neuson Group, deren Einsatz und Engagement diese Entwicklung erst möglich gemacht haben. Ebenso danken wir unseren Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen und ihre langjährige Verbundenheit.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Vorstandsteam der Wacker Neuson SE

Konzernzwischenlagebericht

Die in diesem Halbjahresbericht enthaltenen Informationen beziehen sich auf die Wacker Neuson SE sowie den Wacker Neuson Konzern (im Folgenden die „Wacker Neuson Group“, der „Konzern“ oder die „Unternehmensgruppe“), sofern nicht anders vermerkt.

Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) sieht die Weltwirtschaft in seinem Konjunktur-Update vom April 2025 mehrheitlich mit Abwärtsrisiken konfrontiert. Eine aktuell unvorhersehbare Handelspolitik könne zu drastischen Veränderungen bei Wechselkursen und Kapitalströmen führen und auf diesem Weg zu weit verbreiteter finanzieller Instabilität beitragen. Eine Deeskalation des Zollstreits könne hingegen wieder zu Stabilität in der Handelspolitik führen und auf diese Weise das globale Wachstum ankurbeln. Der IWF empfiehlt, dass sich die Länder zur Verbesserung der Wachstumsaussichten koordinieren, konstruktiv zusammenarbeiten und ein stabiles Handelsumfeld sicherstellen. Gleichzeitig solle der Fokus aber auch auf Innenpolitik und Strukturreformen gelegt werden.[1]

Der IWF schätzt in seinem April-Report das globale Wirtschaftswachstum für das laufende Geschäftsjahr auf 2,8 Prozent (2024: 3,3 Prozent). Die aktuelle Schätzung des IWF liegt damit 0,5 Prozentpunkte niedriger als die Schätzung zu Jahresbeginn. Für die Industriestaaten der Eurozone prognostiziert der IWF ein Wachstum in Höhe von 0,8 Prozent (2024: 0,9 Prozent), das unter dem weltweiten Durchschnitt liegt. Für Deutschland wird nach dem Rückgang im Vorjahr (2024: -0,2 Prozent) im laufenden Jahr kein Wachstum erwartet (0,0 Prozent). Für das Vereinigte Königreich wird für 2025 ein gleichbleibendes Wachstum von 1,1 Prozent erwartet (2024: 1,1 Prozent). Für den US-amerikanischen Markt sagt der IWF mit 1,8 Prozent eine Verlangsamung des Wachstums voraus (2024: 2,8 Prozent). In den Schwellen- und Entwicklungsländern geht der IWF von einem Wachstum von 3,7 Prozent aus (2024: 4,3 Prozent), getrieben durch Indien und China.[2]

Bauwirtschaft im Überblick

Laut dem Konjunkturupdate für die Baumaschinenindustrie, den Baumaterialiensektor sowie den Anlagenbau vom Mai 2025 des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) hat sich das Geschäftsklima in den letzten Monaten signifikant verbessert. Die Umsatztalsohle sei aber erst jetzt erreicht worden. Trotz gesunkener Zinsen erhole sich die Bauwirtschaft nicht wie erwartet, da geopolitische Risiken wie die US-Zölle eine dynamischere Entwicklung abbremsten. Im ersten Quartal 2025 seien die weltweiten Branchenumsätze um 10 Prozent zurückgegangen, mit unterschiedlicher Entwicklung in den Regionen: Während Europa und Nordamerika Rückgänge in Höhe von jeweils 13 Prozent sowie 29 Prozent verzeichnet hätten, sei der chinesische Markt um 31 Prozent gewachsen, ebenso wie Afrika und Südostasien (35 Prozent bzw. 39 Prozent). Für die Bauwirtschaftsumsätze in Deutschland geht der VDMA von einem Wachstum in Höhe von 5 Prozent im Jahr 2025 aus. Die Umsätze in Europa werden auf dem Vorjahresniveau erwartet. Weltweit wird ein Rückgang in Höhe von 5 Prozent vorhergesagt.[3]

Der europäische Branchenverband für die Baumaschinenbranche Committee for European Construction Equipment (CECE) berichtet in seinem letzten Quartalsupdate von Mai 2025, dass die diesjährige Fachmesse Bauma zu einem Stimmungsaufschwung in der Baumaschinenbranche beigetragen habe, der zu einer Erholung im Jahresverlauf beitragen werde. Bereits im ersten Quartal 2025 seien die Umsätze weniger stark als in den Vorquartalen zurückgegangen, in Kombination mit einem sich gleichzeitig stabilisierenden Auftragseingang. Öffentliche Investitionen in Infrastruktur und Wohnungsbau könnten in Europa zudem zur Stabilisierung des Sektors beitragen. Die Erholung im EU-Bausektor sei aber von Land zu Land unterschiedlich.[4]

Der Geschäftsklimaindex für die europäische Baumaschinenbranche (CECE Business Barometer) setzte seine Erholung aus dem Jahr 2024 zu Beginn des Jahres 2025 fort und beschleunigte sich im Januar und Februar. Im März blieb der Index auf dem Vormonatsniveau. Obwohl die Einschätzung des aktuellen Geschäftsumfelds sich verbesserte, erlitten die Erwartungen für die Zukunft einen leichten Rückschlag. Im April wirkte die Bauma als weiterer Treiber der positiven Indexentwicklung, was dazu führte, dass der Index zum ersten Mal seit September 2023 wieder einen positiven Wert erreichte. Nach einem erneuten Wachstum im Mai ging der Index im Juni wieder leicht zurück. Die Zukunftserwartungen für das zweite Halbjahr blieben überwiegend positiv für die europäischen Märkte; in Nordamerika waren die Werte aber zuletzt unter Druck. Die Kapazitätsauslastung der teilnehmenden Unternehmen verbesserte sich im ersten Halbjahr 2025: Rund 75 Prozent aller Hersteller berichteten im Juni eine Auslastung von mindestens 70 Prozent, wohingegen diese Aussage im März nur auf rund 60 Prozent der Unternehmen zutraf.[5]

[1] Quelle: IWF, April 2025, World Economic Outlook, Executive Summary, S. xv-xvi
[2] Quelle: IWF, April 2025, World Economic Outlook, Global Prospects and Policies, S. 1-48
[3] Quelle: VDMA, May 2025, Economic Situation – Construction Equipment, Building Material, Plant Engineering
[4] Quelle: Committee for European Construction Equipment (CECE), May 2025, Quarterly Economic Bulletin
[5] Quelle: Committee for European Construction Equipment (CECE), CECE Business Barometer, January-June 2025

Das Marktforschungsinstitut Off-Highway Research geht in seinem Report von April 2025 für das laufende Geschäftsjahr von einem erneuten Rückgang der weltweit verkauften Baumaschinen um 2 Prozent aus, nach einer Reduktion in gleicher Höhe im Vorjahr und einem Rückgang von 7 Prozent im Jahr 2023. Die kleiner werdenden Rückgänge deuteten darauf hin, dass der weltweite Markt dieses Jahr seinen Tiefpunkt erreichen werde. Für China und Europa wird in 2025 ein Wachstum erwartet, wohingegen für Indien, Nord- sowie Südamerika ein Rückgang prognostiziert wird. Ein erneutes weltweites Marktwachstum wird erst nach 2025 erwartet, mit einem Wachstum bis zum Spitzenwert in 2028. Für China wird im Jahr 2025 ein Wachstum von 9 Prozent erwartet. Das Wachstum in China werde größtenteils durch elektrifizierte Baumaschinen getrieben. Für Europa wird im laufenden Jahr ein Wachstum von 1 Prozent und für Nordamerika ein Rückgang von 11 Prozent gegenüber dem Vorjahr erwartet.[1]

Landwirtschaft im Überblick

Der Geschäftsklimaindex des Dachverbands der europäischen Landtechnikindustrie CEMA setzte den Aufwärtstrend des Vorjahres fort. Obwohl der Index vom Januar bis April kontinuierlich weiterwuchs, blieb er bis April im negativen Wertebereich. Im Januar lag der Index bei -31 Punkten (mögliche Werte von -100 bis 100 Punkten). Der Februar zeichnete sich durch einen Aufschwung aus, wobei der Index -11 Punkte erreichte. Im März wuchs der Index weiter auf -5 Punkte. Ab März trug auch eine verbesserte Einschätzung der aktuellen Geschäftslage zur weiteren Steigerung des Index bei. Im April erreichte der Index +2 Punkte. In diesem Monat lagen die Händlerlagerbestände der teilnehmenden Unternehmen zum ersten Mal seit Anfang 2023 unter dem dreijährigen gleitenden Durchschnitt. Nachdem der Index im Mai +7 Punkte erreichte, sank er im Juni auf +4 Punkte. Der Rückgang spiegelte wider, dass sich die Dynamik in den Auftragsbüchern zuletzt wieder etwas abschwächte. Darüber hinaus ist der Vertrauensindex in Europa unterschiedlich ausgefallen. Während er in Polen, Spanien und dem Vereinigtem Königreich vergleichsweise starke Werte erzielte, waren die Werte für Frankreich und Deutschland unterdurchschnittlich. Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten die Umfrageteilnehmer im Schnitt einen Umsatzanstieg in Höhe von 3 Prozent.[2]

[1] Quelle: Off-Highway Research, April 2025, Global Construction Equipment Markets

[2] Quelle: CEMA, CEMA Business Barometer, January-June 2025

Geschäftsentwicklung

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Die Prognose für das laufende Geschäftsjahr wurde am 26. März 2025 veröffentlicht. Der Vorstand der Wacker Neuson Group erwartet darin für das Geschäftsjahr 2025 einen Konzernumsatz in Höhe zwischen 2.100 und 2.300 Mio. Euro sowie eine EBIT-Marge zwischen 6,5 und 7,5 Prozent. Darüber hinaus wurden für das Gesamtjahr Investitionen in Höhe von rund 100 Mio. Euro angekündigt und eine Net-Working-Capital-Quote zum Jahresende von rund 30 Prozent.

Nach Ablauf des ersten Halbjahrs wurden mit einem Konzernumsatz in Höhe von 1.074,9 Mio. Euro bereits rund 49 Prozent des Mittelwerts des Prognosekorridors für den Konzernumsatz erreicht. Der Vorstand sieht die bisherige Umsatzentwicklung somit genau im Plan.

Mit einer EBIT-Marge von 5,2 Prozent für das erste Halbjahr 2025 wurde noch kein Wert innerhalb des o.g. Prognosekorridors für die EBIT-Marge erreicht. Dies ist v.a. eine Folge des wie erwartet schwachen Jahresauftakts im ersten Quartal, das noch von der nachlassenden Auftragslage im Vorjahr geprägt war. Der Vorstand erwartet aber, dass sich im zweiten Halbjahr u.a. aufgrund eines höheren Serviceanteils und einer weiteren Verbesserung der Kostendeckung eine Steigerung der Profitabilität (gemessen an der EBIT-Marge) erreichen lässt, um auf Jahressicht in den Zielkorridor von 6,5 und 7,5 Prozent zu kommen.

Mit Investitionen in Höhe von 31,6 Mio. Euro nach Ablauf des ersten Halbjahres wurden erst rund 32 Prozent des Jahresziels von 100 Mio. Euro erreicht, u.a. aufgrund der Verschiebung und Re-Evaluierung von Projekten.

Die Net-Working-Capital-Quote auf Basis des Umsatzes der letzten zwölf Monate lag zum 30. Juni 2025 bei 32,8 Prozent und damit über dem Zielwert von rund 30 Prozent, der zum Jahresende erreicht werden soll. Der Anstieg der Net-Working-Capital-Quote seit Jahresbeginn ist aus Sicht des Vorstands u.a. auf saisonale Effekte zurückzuführen, die sich im Jahresverlauf auflösen werden.

Produktneuheiten[1]

Im ersten Halbjahr 2025 wurden von der Wacker Neuson Group mehrere neue Maschinen am Markt eingeführt:

Das zero emission Produktportfolio wurde um den neuen E-Bagger EZ26e mit 2,6 Tonnen Nutzlast erweitert. Somit stehen nun zusammen mit dem EZ10e und dem EZ17e insgesamt drei vollelektrische Bagger zur Verfügung. Zudem wurde das Angebot an elektrifizierten Radladern um den WL300e ergänzt.

Weitere Produktneuheiten waren die Radlader-Modelle WL750, WL950 und WL1150, wobei die jeweilige Modellbezeichnung sich aus dem Schaufelvolumen in Kubikmetern ableitet. Die Produktpalette wurde um die beiden neuen Dumper-Modell DW10 und DW15 mit einer Nutzlast von 1 und 1,5 Tonnen erweitert. Der neue Minilader SM50 wurde auf den Markt gebracht, nachdem im Vorjahr bereits die Kettenvariante SM100 präsentiert wurde. Darüber hinaus wurde auch ein neuer Teleskoplader (TH625) eingeführt. Im Bereich der Dual View Dumper stellte die Konzernmarke Wacker Neuson den DV60 mit einem neuen Muldenwechselsystem vor.

Mit den Produkten APU28 und APU33 wurden zudem zwei neue reversierbare Akkuplatten am Markt eingeführt. Auch die neue Generation der konventionell angetriebenen reversierbaren Mittelplatten (DPU52, DPU62, BPU52 und BPU62 mit einer Verdichtungsleistung von 52 bzw. 62 Kilonewton) wurde im Frühjahr ins Sortiment aufgenommen.

Die Konzernmarke Kramer feiert im laufenden Geschäftsjahr ihr 100-jähriges Bestehen. Passend zu diesem Meilenstein wurde auf der Branchenleitmesse Bauma in München ein überarbeitetes Maschinendesign vorgestellt. Die ersten Maschinen mit der neuen Optik wurden bereits ausgeliefert. Die Produktpalette wurde um eine neue Rad- und Teleskoplader-Generation erweitert, darunter der neue Radlader 5045.

Messen[1]

Auf der Bauma hat die Unternehmensgruppe (vertreten von den beiden Marken Wacker Neuson und Kramer) an ihrem Stand die zuvor genannten Produktneuheiten des ersten Halbjahrs 2025 vorgestellt. Unter dem Motto „Solutions built for you“ konnten die beiden Konzernmarken zahlreiche Besucher auf dem rund 5.000 Quadratmeter großen Stand begrüßen.

Auf der Messe Demopark, die im Juni 2025 in Eisenach stattfand, präsentierte die Konzernmarke Wacker Neuson vorrangig Lösungen für die Anwendung im Garten- und Landschaftsbau. Verschiedene Anbaugeräte wurden in einer moderierten Demoshow mehrmals täglich vorgestellt und konnten zwischen den Shows selbst getestet werden.

Hauptversammlung 2025

Die Wacker Neuson SE hat am 23. Mai 2025 ihre ordentliche Hauptversammlung wie im Vorjahr als Präsenzveranstaltung in München abgehalten. Rund 77,8 Prozent des Grundkapitals waren vertreten. Sämtliche Punkte der Tagesordnung erhielten hohe Zustimmungswerte.

Die Hauptversammlung folgte dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, für das Geschäftsjahr 2024 eine Dividende in Höhe von 0,60 Euro je Aktie auszuschütten.

Neben dem Dividendenbeschluss wurden auch die Abstimmungspunkte Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, Wahl des Abschlussprüfers sowie Billigung des Vergütungsberichts mehrheitlich angenommen. In weiteren Abstimmungen billigte die Hauptversammlung das aktualisierte Vergütungssystem für den Vorstand und beschloss das vorgelegte Vergütungssystem für den Aufsichtsrat.

Mit Ablauf der Hauptversammlung 2025 endete die Amtszeit der zuvorigen vier Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat. Die Hauptversammlung 2025 hat die Herren Hans Neunteufel, Prof. Dr. Matthias Schüppen und Ralph Wacker erneut und Herrn Peter Riegler erstmals als Aufsichtsräte bestellt.

[1] Lageberichtsfremder Abschnitt

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Der Umsatz der Wacker Neuson Group lag im ersten Halbjahr 2025 insgesamt bei 1.074,9 Mio. Euro und damit 10,8 Prozent unter dem Vorjahr (H1/2024: 1.204,8 Mio. Euro). Bereinigt um Währungseffekte ging der Umsatz im ersten Halbjahr 2025 um 10,4 Prozent zurück. Insbesondere im ersten Quartal 2025 war der Umsatz mit 493,5 Mio. Euro noch von der schwachen Auftragslage des Vorjahres geprägt und lag 16,8 Prozent unter dem Vorjahr (Q1/2024: 593,1 Mio. Euro). Im zweiten Quartal 2025 konnte mit einem Umsatz von 581,4 Mio. Euro zwar eine Verbesserung gegenüber dem Vorquartal erzielt werden, gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres (Q2/2024: 611,7 Mio. Euro) war der Umsatz aber um 5,0 Prozent rückläufig.

Der bisherige Umsatzrückgang im laufenden Jahr war im Wesentlichen auf negative Volumeneffekte zurückzuführen. Insbesondere im Bereich der Kompaktmaschinen zeigte sich eine schwächere Nachfrage nach den Produkten der Wacker Neuson Group als im Vorjahreszeitraum. Zugleich entwickelte sich der Auftragsbestand seit Jahresbeginn positiv. Die Auftragseingänge seit Jahresbeginn lagen in Summe über den erzielten Umsätzen, sodass für das gesamte erste Halbjahr 2025 eine kumulierte Book-to-Bill-Ratio (Auftragseingang im Verhältnis zu Umsatz) von größer 1 erreicht werden konnte. Die Auftragsentwicklung ist aber regional unterschiedlich geprägt: Insbesondere in Nordamerika sorgen unklare makroökonomische Rahmenbedingungen aktuell für Zurückhaltung im Bestellverhalten der Kunden. Einen positiven Effekt auf die Entwicklung der Auftragseingänge v.a. in Europa hatte hingegen die Leitmesse Bauma, die im April 2025 stattfand.

Im ersten Halbjahr 2025 waren in Europa insbesondere die Umsätze mit Radladern und Teleskopladern rückläufig und konnten von der positiven Entwicklung bei Dumpern, Verdichtungstechnik sowie dem Service- und Mietgeschäft nicht vollständig kompensiert werden. In Amerika war der rückläufige Umsatz v.a. von der geringeren Nachfrage nach Skid Steers (Kompaktladern) und Verdichtungstechnik geprägt, wohingegen sich Produkte der Kategorie Baustellentechnik positiv entwickelten. Der Rückgang in der Region Asien-Pazifik war v.a. von der negativen Entwicklung des australischen Markts geprägt, in dem der Großteil der Produktgruppen weniger nachgefragt wurde als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Aufgrund des rückläufigen Umsatzes waren auch Erlösschmälerungen im Zusammenhang mit Rabatten, Boni oder Skonti im ersten Halbjahr 2025 rückläufig.

Der Umsatz mit dem zero emission Produktportfolio, dem Angebot an elektrisch angetriebenen Kompaktmaschinen und Baugeräten, lag im ersten Halbjahr 2025 ebenfalls unter dem Vorjahr. Auch hier konnte seit Jahresbeginn aber wieder ein steigender Auftragsbestand verzeichnet werden.

Entwicklung der Umsatzkosten

Die Umsatzkosten sanken im ersten Halbjahr 2025 weniger stark als der Umsatz. Sie gingen um 10,3 Prozent auf 824,6 Mio. Euro zurück (H1/2024: 919,1 Mio. Euro). Entsprechend lag das Bruttoergebnis mit 250,3 Mio. Euro 12,4 Prozent unter dem Vorjahr (H1/2024: 285,7 Mio. Euro). Die Bruttoergebnismarge lag dadurch mit 23,3 Prozent 0,4 Prozentpunkte unter dem Vorjahr (H1/2024: 23,7 Prozent). Im zweiten Quartal 2025 beliefen sich die Umsatzkosten auf 439,3 Mio. Euro (Q2/2024: 464,8 Mio. Euro) und die Bruttoergebnismarge belief sich auf 24,4 Prozent (Q2/2024: 24,0 Prozent).

Die Umsatzkostenentwicklung in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres war wesentlich geprägt durch negative Mengeneffekte aus den zuvor genannten Produktgruppen, die durch eine verbesserte Kostendeckung in den Werken und im Servicegeschäft (nach den im Vorjahr erfolgten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung) nicht vollständig ausgeglichen werden konnten. Positiv entwickelten sich zudem der Aufwand für Verschrottungen und der Garantieaufwand.

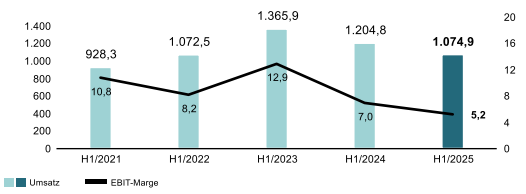
Entwicklung der operativen Kosten

Während die Umsatzkosten in unmittelbarem Zusammenhang mit dem erzielten Umsatzvolumen stehen, weisen die operativen Kosten (SG&A) einen weniger variablen Charakter auf.

Im ersten Halbjahr 2025 sank die Summe der Vertriebs-, Forschungs- und Entwicklungs- sowie Verwaltungskosten um 3,7 Prozent und lag bei 199,6 Mio. Euro (H1/2024: 207,2 Mio. Euro). Der Anteil dieser Kosten am Umsatz erhöhte sich aufgrund der negativen Umsatzentwicklung um 1,4 Prozentpunkte auf 18,6 Prozent (H1/2024: 17,2 Prozent). Die Summe der Vertriebs-, Forschungs- und Entwicklungs- sowie Verwaltungskosten lag im zweiten Quartal 2025 bei 100,9 Mio. Euro (Q2/2024: 102,9 Mio. Euro).

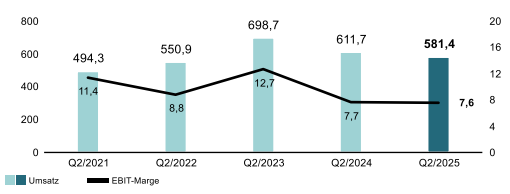
ENTWICKLUNG VON UMSATZ UND EBIT-MARGE
1. HALBJAHR 2021–2025

IN MIO. € IN %



ENTWICKLUNG VON UMSATZ UND EBIT-MARGE
2. QUARTAL 2021–2025

IN MIO. € IN %



Die einzelnen Aufwandspositionen entwickelten sich im ersten Halbjahr 2025 wie folgt:

Die Vertriebskosten sanken im Vergleich zum Vorjahr um 5,6 Prozent auf 122,5 Mio. Euro (H1/2024: 129,8 Mio. Euro). Wesentlich verantwortlich für den Rückgang war die gesunkene Mitarbeiterzahl in den Bereichen Vertrieb und Service infolge der Effizienzmaßnahmen des Vorjahres, die den gegenläufigen Effekt aus einem höheren Gehaltsniveau mehr als ausglich. Zudem sanken die Miet- und Logistikkosten nach Beendigung der temporären Doppelstrukturen in der Aufbauphase des Ersatzteillagers in Mülheim-Kärlich, das im Juni 2024 in Betrieb genommen wurde. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Marketing-, Reise- und Veranstaltungskosten aufgrund der Messaktivitäten (v.a. Bauma in München) im ersten Halbjahr 2025 an. Der Anteil der Vertriebskosten am Umsatz erhöhte sich infolge der negativen Umsatzentwicklung um 0,6 Prozentpunkte auf 11,4 Prozent (H1/2024: 10,8 Prozent).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 11,0 Prozent auf 27,6 Mio. Euro (H1/2024: 31,0 Mio. Euro). Die aktivierten F&E-Aufwendungen sanken auf 15,2 Mio. Euro (H1/2024: 16,1 Mio. Euro). Die F&E-Quote (F&E-Aufwendungen inkl. aktivierter Aufwendungen im Verhältnis zum Umsatz) lag mit 4,0 Prozent aufgrund des niedrigeren Umsatzes über dem Vorjahr (H1/2024: 3,9 Prozent).

Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen mit 49,5 Mio. Euro 6,7 Prozent über dem Vorjahr (H1/2024: 46,4 Mio. Euro). Dies war u.a. eine Folge des gestiegenen Gehaltsniveaus und zum Teil eine Folge von höheren Beratungskosten. Der Anteil der Verwaltungskosten am Umsatz erhöhte sich um 0,7 Prozentpunkte auf 4,6 Prozent (H1/2024: 3,9 Prozent).

Der Saldo aus den Positionen sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 Prozent auf 5,4 Mio. Euro (H1/2024: 5,3 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen u.a. aufgrund eines Grundstücksverkaufs über dem Vorjahr. Im zweiten Quartal 2025 lag der Saldo aus den Positionen sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen bei 2,8 Mio. Euro (Q2/2024: 2,9 Mio. Euro).

Die Abschreibungen lagen im ersten Halbjahr 2025 bei insgesamt 83,3 Mio. Euro und damit 6,5 Prozent über dem Vorjahr (H1/2024: 78,2 Mio. Euro). Davon entfielen 32,6 Mio. Euro auf Abschreibungen auf den konzerneigenen Vermietbestand (H1/2024: 31,1 Mio. Euro). Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen auf 50,7 Mio. Euro (H1/2024: 47,1 Mio. Euro). Die Abschreibungen im zweiten Quartal 2025 lagen bei 41,9 Mio. Euro (Q2/2024: 39,7 Mio. Euro).

Entwicklung von EBIT, Finanz- und Periodenergebnis

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag im ersten Halbjahr 2025 bei 56,1 Mio. Euro und damit 33,1 Prozent unter dem Vorjahr (H1/2024: 83,8 Mio. Euro). Die EBIT-Marge sank entsprechend um 1,8 Prozentpunkte auf 5,2 Prozent (H1/2024: 7,0 Prozent). Wesentlicher Treiber des Rückgangs der EBIT-Marge war der im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Konzernumsatz, der zu einem niedrigeren Bruttoergebnis führte. Gegenläufige gesunkene Fixkosten im SG&A-Bereich konnten diesen Effekt nicht kompensieren.

Bei separater Betrachtung des zweiten Quartals 2025 war das EBIT ebenfalls rückläufig und lag mit 44,0 Mio. Euro 6,2 Prozent unter dem Vorjahr (Q2/2024: 46,9 Mio. Euro). Die EBIT-Marge von 7,6 Prozent im zweiten Quartal lag über der EBIT-Marge des ersten Quartals (Q1/2025: 2,5 Prozent), aber 0,1 Prozentpunkte unter dem Vorjahresquartal (Q2/2024: 7,7 Prozent).

Das Ergebnis von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, lag im ersten Halbjahr 2025 bei -0,7 Mio. Euro (H1/2024: -0,1 Mio. Euro). Das Finanzergebnis belief sich im ersten Halbjahr 2025 auf -15,3 Mio. Euro und lag damit unter dem Vorjahr (H1/2024: -8,6 Mio. Euro). Darin enthalten ist ein niedrigerer Netto-Währungseffekt in Höhe von -9,9 Mio. Euro (H1/2024: 0,8 Mio. Euro), ein höheres Derivate-Ergebnis in Höhe von 3,8 Mio. Euro (H1/2024: 0,5 Mio. Euro) und ein höheres Zinsergebnis in Höhe von -8,2 Mio. Euro (H1/2024: -9,9 Mio. Euro). Das Finanzergebnis des zweiten Quartals 2025 lag bei -9,0 Mio. Euro (Q2/2024: -3,8 Mio. Euro).

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) lag im ersten Halbjahr 2025 bei 40,8 Mio. Euro (H1/2024: 75,1 Mio. Euro). Im zweiten Quartal 2025 belief sich das EBT auf 35,0 Mio. Euro im Vergleich zu 43,1 Mio. Euro im Vorjahr.

Der Steueraufwand lag im Berichtszeitraum bei 12,0 Mio. Euro (H1/2024: 20,4 Mio. Euro), was einer Steuerquote von 29,4 Prozent entspricht (H1/2024: 27,2 Prozent). Im zweiten Quartal 2025 lag der Steueraufwand bei 10,4 Mio. Euro (Q2/2024: 11,7 Mio. Euro), was einer Steuerquote von 29,7 Prozent entspricht (Q2/2024: 27,1 Prozent).

Das Periodenergebnis des ersten Halbjahres 2025 belief sich auf 28,8 Mio. Euro (H1/2024: 54,7 Mio. Euro). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,42 Euro, bezogen auf 68.015.345 Stammaktien (H1/2024: 0,80 Euro bezogen auf 68.015.345 Stammaktien). Das Periodenergebnis des zweiten Quartals 2025 lag bei 24,6 Mio. Euro (Q2/2024: 31,4 Mio. Euro). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,36 Euro, bezogen auf 68.015.345 Stammaktien (Q2/2024: 0,46 Euro, bezogen auf 68.015.345 Stammaktien).

Finanzlage

Nettofinanzverschuldung

Die Nettofinanzverschuldung[1] sank im ersten Halbjahr 2025 auf 299,2 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 310,6 Mio. Euro). Der Verschuldungsgrad (Gearing[2]) sank analog auf 20,4 Prozent (31. Dezember 2024: 20,7 Prozent).

Die Wacker Neuson Group profitiert von ihrer durch Banken bestätigten sehr guten Bonität. Die Notenbankfähigkeit der Konzernholding Wacker Neuson SE wurde zuletzt im Jahr 2023 erneut durch die Deutsche Bundesbank attestiert. Zu den Unternehmenszielen gehört es, sich unabhängig von äußeren Einflüssen direkt und breit diversifiziert am Markt zu refinanzieren.

NETTOFINANZVERSCHULDUNG

IN MIO. €

	30.6.2025	31.12.2024	30.6.2024
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	110,9	193,8	190,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	211,5	150,6	305,0
Kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten	0,8	1,5	0,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24,0	35,3	29,9
Nettofinanzposition Gesamt	**299,2**	**310,6**	**466,1**
Verschuldungsgrad (Gearing)	20,4	20,7	31,5

Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit

Der Brutto-Cashflow (Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit vor Veränderungen im Net Working Capital und vor gezahlten Ertragssteuern) lag im ersten Halbjahr 2025 v.a. infolge der höheren Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten mit 134,2 Mio. Euro 11,8 Prozent über dem Vorjahr (H1/2024: 120,0 Mio. Euro). Das zweite Quartal 2025 lag mit 82,3 Mio. Euro 44,1 Prozent über dem Vorjahr (Q2/2024: 57,1 Mio. Euro).

Nach Veränderungen im Net Working Capital sowie nach gezahlten Ertragssteuern lag der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit im ersten Halbjahr 2025 bei 99,5 Mio. Euro und damit 58,7 Prozent über dem Vorjahr (H1/2024: 62,7 Mio. Euro). Dies resultierte v.a. aus den Veränderungen im Net Working Capital, deren Cashflow-Effekt in Summe über dem Vorjahr lag. Während im Vorjahreszeitraum verstärkt Vorräte abgebaut und Verbindlichkeiten reduziert wurden, gingen die Vorräte im Berichtszeitraum weniger stark zurück und die Verbindlichkeiten erhöhten sich aufgrund des wieder gestiegenen Einkaufsvolumens der Werke. Wie im ersten Halbjahr 2024 fand auch im Berichtszeitraum ein Forderungsaufbau statt. Im zweiten Quartal 2025 belief sich der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit auf 63,2 Mio. Euro (Q2/2024: 61,5 Mio. Euro).

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag in den ersten sechs Monaten 2025 bei -31,8 Mio. Euro und damit über dem Vorjahr (H1/2024: -58,2 Mio. Euro). Dies war im Wesentlichen eine Folge der im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Investitionen. Die Investitionen im ersten Halbjahr 2025 betrugen insgesamt 31,6 Mio. Euro und lagen damit 34,6 Prozent unter dem Vorjahr (H1/2024: 48,3 Mio. Euro). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die geringeren Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 15,7 Mio. Euro zurückzuführen (H1/2024: 27,5 Mio. Euro), die zum Teil mit Projektverschiebungen zusammenhängen. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte lagen mit 15,9 Mio. Euro unter dem Vorjahr (H1/2024: 20,8 Mio. Euro). Im zweiten Quartal 2025 lag der Cashflow aus Investitionstätigkeit bei -14,9 Mio. Euro (Q2/2024: -31,9 Mio. Euro).

Free Cashflow

Der Free Cashflow lag im ersten Halbjahr 2025 mit 67,7 Mio. Euro über dem Vorjahr (H1/2024: 4,5 Mio. Euro). Der höhere Free Cashflow ist im Wesentlichen auf den verbesserten Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit im Berichtszeitraum zurückzuführen. Im zweiten Quartal 2025 lag der Free Cashflow mit 48,3 Mio. Euro über dem Vorjahresquartal (Q2/2024: 29,6 Mio. Euro).

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2025 auf -78,0 Mio. Euro und lag damit unter dem Vorjahr (H1/2024: -1,9 Mio. Euro). Die Dividendenausschüttung lag bei -40,8 Mio. Euro (0,60 Euro je dividendenberechtigter Aktie für das Geschäftsjahr 2024) und damit über dem Vorjahr (-78,2 Mio. Euro bzw. 1,15 Euro je dividendenberechtigter Aktie für das Geschäftsjahr 2023). Zugleich führte aber der Abbau der Nettofinanzverschuldung im ersten Halbjahr 2025 zu einem negativen Saldo aus Zuflüssen und Rückzahlungen von Finanzdarlehen, während der Saldo im Vorjahr positiv war. Im Berichtszeitraum lagen die Zuflüsse aus kurzfristigen Darlehen bei 74,6 Mio. Euro (H1/2024: 195,0 Mio. Euro) und die Zuflüsse aus langfristigen Darlehen bei 0,0 Mio. Euro (H1/2024: 100,0 Mio. Euro, Emission des Schuldscheindarlehens 2024/27). Dem standen Rückzahlungen von kurzfristigen Darlehen in Höhe von -87,8 Mio. Euro (H1/2024: -195,0 Mio. Euro) sowie Rückzahlungen von langfristigen Darlehen in Höhe von -1,0 Mio. Euro (H1/2024: -0,5 Mio. Euro) gegenüber. Im zweiten Quartal 2025 belief sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf -56,4 Mio. Euro (Q2/2024: -26,8 Mio. Euro).

[1] Nettofinanzverschuldung = lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten + kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten - Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente - Festgeldanlagen mit Laufzeit < 1 Jahr. In der Definition der Nettofinanzverschuldung der Wacker Neuson Group sind Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 nicht enthalten.

[2] Gearing = Nettofinanzverschuldung/Eigenkapital.

FINANZLAGE

IN MIO. €

	Q2/2025	Q2/2024	H1/2025	H1/2024
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	63,2	61,5	99,5	62,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14,9	-31,9	-31,8	-58,2
Free Cashflow	**48,3**	**29,6**	**67,7**	**4,5**
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-56,4	-26,8	-78,0	-1,9
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand	-0,2	0,5	-1,0	-0,9
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,4	0,0	0,4
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	**-8,3**	**3,7**	**-11,3**	**2,1**
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	32,3	26,2	35,3	27,8
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	**24,0**	**29,9**	**24,0**	**29,9**

Vermögenslage

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte lagen zum 30. Juni 2025 in Summe bei 1.445,4 Mio. Euro und damit 2,4 Prozent unter dem Vergleichswert zum Ende des Vorjahres (31. Dezember 2024: 1.481,6 Mio. Euro[1]). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Abnahme des Sachanlagevermögens auf 599,1 Mio. Euro zurückzuführen (31. Dezember 2024: 620,2 Mio. Euro). Der Vermietbestand lag mit 265,3 Mio. Euro 3,0 Prozent unter dem Wert zu Beginn des Jahres (31. Dezember 2024: 273,6 Mio. Euro).

Kurzfristige Vermögenswerte

Zum Ende des ersten Halbjahres 2025 lagen die kurzfristigen Vermögenswerte bei 1.053,1 Mio. Euro und damit 4,5 Prozent über dem Wert zum 31. Dezember 2024 (1.008,0 Mio. Euro). Der Anstieg ist im Wesentlichen eine Folge der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die um 28,9 Prozent auf 327,5 Mio. Euro anstiegen (31. Dezember 2024: 254,0 Mio. Euro). Die Vorräte sanken hingegen um 4,5 Prozent auf 594,2 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 621,9 Mio. Euro). Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sanken im Berichtszeitraum um 32,0 Prozent auf 24,0 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 35,3 Mio. Euro). Dies war im Wesentlichen die Folge des negativen Saldos aus Free Cashflow und Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im ersten Halbjahr 2025 (siehe auch Abschnitt „Finanzlage“ auf der vorangegangenen Seite).

Langfristige Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten lagen zum 30. Juni 2025 bei 336,1 Mio. Euro und sanken damit um 21,9 Prozent seit Ende des Vorjahres (31. Dezember 2024: 430,4 Mio. Euro). Wesentlichen Einfluss hatte die Umgliederung der im Mai 2026 fälligen Tranche des 2019 begebenen Schuldscheindarlehens in die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten, die zu einer Reduktion der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um 42,8 Prozent auf 110,9 Mio. Euro führte (31. Dezember 2024: 193,8 Mio. Euro). Die langfristigen Leasingverbindlichkeiten sanken auf 94,1 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 103,2 Mio. Euro).

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich zum Ende des ersten Halbjahres 2025 um 23,5 Prozent auf 693,2 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 561,3 Mio. Euro[1]). Wesentlicher Treiber war der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten um 40,4 Prozent auf 211,5 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 150,6 Mio. Euro) aufgrund der zuvor genannten Umgliederung einer Schuldscheintranche. Zudem erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 38,2 Prozent auf 230,3 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 166,6 Mio. Euro). Dies steht im Zusammenhang mit dem gestiegenen Einkaufsvolumen der Werke der Wacker Neuson Group im ersten Halbjahr des laufenden Jahres (siehe auch Abschnitt „Net Working Capital“ auf der Folgeseite).

Bilanzsumme und Eigenkapital

Die Bilanzsumme lag vor allem aufgrund des parallelen Anstiegs von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Halbjahresende mit 2.498,5 Mio. Euro 0,4 Prozent über dem Vergleichswert (31. Dezember 2024: 2.489,6 Mio. Euro[1]). Das Eigenkapital reduzierte sich im ersten Halbjahr 2025 um 1,9 Prozent[1] auf 1.469,1 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 1.497,8 Mio. Euro[1]). Ursächlich hierfür war im Wesentlichen die Dividendenausschüttung in Höhe von -40,8 Mio. Euro, die nicht vollständig vom gegenläufigen Periodenergebnis im ersten Halbjahr 2025 in Höhe von 28,8 Mio. Euro kompensiert wurde. Die Eigenkapitalquote sank zum 30. Juni 2025 entsprechend um 1,4 Prozentpunkte[1] auf 58,8 Prozent (31. Dezember 2024: 60,2 Prozent[1]).

Nicht bilanziertes Vermögen und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Neben dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt der Konzern im geringen Umfang auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Im Wesentlichen handelt es sich hier um geleaste Wirtschaftsgüter, die aufgrund der Kurzfristigkeit des Leasingverhältnisses oder des geringen Wertansatzes gemäß IFRS 16 nicht in der Bilanz des Leasingnehmers aktiviert werden. Im Rahmen von Forderungsverkaufsprogrammen, als außerbilanzielle Finanzierungsmaßnahme, wurden die durch die Forderungen gebundenen Mittel bis auf ein anhaltendes Engagement frei.

[1] Aufgrund einer Fehlerkorrektur im Zusammenhang mit der Bildung von Gewährleistungsrückstellungen, wurden die latenten Steueransprüche, die anderen Rücklagen, der Bilanzgewinn sowie die kurzfristigen Rückstellungen zum 30. Juni und 31. Dezember 2024 angepasst. Nähere Informationen hierzu finden sich in den „Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten Konzernzwischenabschluss des ersten Halbjahres 2025“.

Net Working Capital

Strategisches Ziel des Konzerns ist es, die Net Working Capital-Quote in Prozent vom Umsatz[1] nachhaltig auf einen Wert von kleiner oder gleich 30 Prozent zu steuern.

Das Net Working Capital der Wacker Neuson Group ist zum 30. Juni 2025 um 2,5 Prozent auf 691,4 Mio. Euro gesunken (31. Dezember 2024: 709,3 Mio. Euro). Wesentlich für den Rückgang waren die seit Jahresbeginn gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Net-Working-Capital-Quote zum 30. Juni 2025 auf Basis des Umsatzes der letzten zwölf Monate bzw. letzten vier Quartale (last twelve months, LTM) betrug 32,8 Prozent. Der vergleichbare Wert zum 30. Juni 2024 betrug 36,3 Prozent. Die mit dem vollständigen Umsatz des Geschäftsjahres 2024 berechnete Net-Working-Capital-Quote zum 31. Dezember 2024 betrug 31,7 Prozent.

Die einzelnen Komponenten des Net Working Capitals entwickelten sich im ersten Halbjahr 2025 wie folgt:

Aufgrund der positiven Auftragsentwicklung im ersten Halbjahr 2025 stiegen die unfertigen Erzeugnisse seit Jahresbeginn an, wohingegen die Vorräte der Wacker Neuson Group insgesamt um 4,5 Prozent auf 594,2 Mio. Euro sanken (31. Dezember 2024: 621,9 Mio. Euro). Die Vorratsreichweite auf Basis der annualisierten Umsatzkosten des vorangegangenen Quartals lag zum 30. Juni 2025 bei 123 Tagen (30. Juni 2024: 143 Tage).[2] Die auf Basis der vollständigen Umsatzkosten des Geschäftsjahres 2024 berechnete Vorratsreichweite zum 31. Dezember 2024 betrug 132 Tage.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen im ersten Halbjahr 2025 u.a. wegen saisonaler Effekte um 28,9 Prozent auf 327,5 Mio. Euro an (31. Dezember 2024: 254,0 Mio. Euro). Die Reichweite der Forderungen auf Basis des annualisierten Umsatzes des vorangegangenen Quartals lag zum 30. Juni 2025 bei 51 Tagen (30. Juni 2024: 57 Tage).[3] Die auf Basis des vollständigen Umsatzes des Jahres 2024 berechnete Forderungsreichweite zum 31. Dezember 2024 betrug 41 Tage.

Aufgrund des wieder gestiegenen Einkaufsvolumens der Werke stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Ende des ersten Halbjahrs 2025 um 38,2 Prozent auf 230,3 Mio. Euro an (31. Dezember 2024: 166,6 Mio. Euro). Die Reichweite der Verbindlichkeiten auf Basis der annualisierten Umsatzkosten des vorangegangenen Quartals lag zum 30. Juni 2025 bei 48 Tagen (30. Juni 2024: 40 Tage).[4] Die auf Basis der vollständigen Umsatzkosten des Geschäftsjahres 2024 berechnete Verbindlichkeitenreichweite zum 31. Dezember 2024 betrug 35 Tage.

NET WORKING CAPITAL

IN MIO. €

	30.6.2025	31.12.2024	Veränderung	30.6.2024	Veränderung
Vorräte	594,2	621,9	-4,5%	726,2	-18,2%
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	327,5	254,0	28,9%	383,9	-14,7%
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	230,3	166,6	38,2%	204,6	-12,6%
= Net Working Capital	691,4	709,3	-2,5%	905,5	-23,6%
Net-Working-Capital-Quote (LTM)[1]	**32,8%**	**31,7%**	**1,1PP**	**36,3%**	**-3,5PP**

[1] Net Working Capital jeweils im Verhältnis zum Umsatz der letzten vier Quartale (LTM-Methode, last twelve months)

[2] Vorratsreichweite = (Vorratsbestand zum Zwischenbilanzstichtag/annualisierte Umsatzkosten des vorangegangenen Quartals)*365 Tage

[3] Forderungsreichweite = (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Zwischenbilanzstichtag/annualisierter Umsatz des vorangegangenen Quartals)*365 Tage.

[4] Reichweite der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (L.u.L.) = (Verbindlichkeiten aus L.u.L. zum Zwischenbilanzstichtag/annualisierte Umsatzkosten des vorangegangenen Quartals)*365 Tage.

Segmentberichterstattung – Entwicklung der Regionen

Die Wacker Neuson Group bedient mit ihrer breiten Produktpalette und einer Vielzahl von Dienstleistungen Kunden in aller Welt.

In der Segmentberichterstattung wird die Entwicklung in den Regionen Europa (EMEA)[1], Amerikas und Asien-Pazifik dargestellt. Des Weiteren bildet der Konzern die Umsatzerlöse nach den Geschäftsbereichen Baugeräte, Kompaktmaschinen und Dienstleistungen ab.

Region Europa (EMEA)[1]

Europa ist für die Wacker Neuson Group der mit Abstand bedeutendste Absatzmarkt. 77,7 Prozent des Umsatzes wurden im ersten Halbjahr 2025 hier erzielt (H1/2024: 76,8 Prozent). Mit 835,2 Mio. Euro lag der Umsatz 9,8 Prozent unter dem Vorjahr (H1/2024: 925,6 Mio. Euro). Im zweiten Quartal 2025 lag der Umsatz in der Region bei 463,1 Mio. Euro (Q2/2024: 466,3 Mio. Euro) und ist somit nahezu auf dem Niveau des Vorjahresquartals geblieben.

Wechselkursbereinigt betrug der Rückgang im ersten Halbjahr 2025 9,9 Prozent und im zweiten Quartal 2025 0,8 Prozent.

Die wichtigsten Absatzmärkte im ersten Halbjahr 2025 in Europa waren wie im Vorjahr Deutschland, Frankreich, das Vereinigte Königreich und die Schweiz. Die Nachfrage in allen vier Ländern war rückläufig im Vergleich zum ersten Halbjahr 2024. Vereinzelte Märkte in Süd-, Nord- und Osteuropa entwickelten sich positiv, was jedoch nicht ausreichte, um die gegenläufige Entwicklung zu kompensieren.

Das operative Ergebnis (EBIT)[2] in der Region belief sich im ersten Halbjahr 2025 auf 30,3 Mio. Euro und lag damit unter dem Vorjahr (H1/2024: 62,9 Mio. Euro). Da die Nachfrageschwäche aus dem Vorjahr im ersten Quartal 2025 noch zu spüren waren, konnte sich das EBIT im ersten Halbjahr 2025 nicht vollständig erholen (vgl. Abschnitt „Ertragslage“). Im zweiten Quartal 2025 ging das EBIT um 3,4 Prozent auf 30,8 Mio. Euro zurück (Q2/2024: 31,9 Mio. Euro).

Region Amerikas

Der Umsatz in der Region Amerikas ist im ersten Halbjahr 2025 um 13,1 Prozent auf 217,8 Mio. Euro gesunken (H1/2024: 250,6 Mio. Euro). Der Anteil der Region am Gesamtumsatz reduzierte sich dadurch auf 20,3 Prozent (H1/2024: 20,8 Prozent). Im zweiten Quartal 2025 ist der Umsatz um 17,6 Prozent auf 107,3 Mio. Euro gesunken (Q2/2024: 130,2 Mio. Euro).

Wechselkursbereinigt betrug der Rückgang im ersten Halbjahr 2025 11,1 Prozent und im zweiten Quartal 2025 12,4 Prozent.

In der Region Amerikas war die Nachfrage im ersten Halbjahr 2025 aufgrund der anhaltenden makroökonomischen und geopolitischen Unsicherheit stärker als in Europa von Zurückhaltung im Bestellverhalten geprägt. Die Nachfrage ging nicht nur auf dem US-amerikanischen Markt zurück, sondern war auch in Kanada und Mexiko rückläufig. Einige Märkte in Südamerika wie Chile und Peru verzeichneten Nachfrageanstiege, doch auch in diesem Fall war die positive Dynamik in vereinzelten Märkten nicht ausreichend, um die Gesamtentwicklung der Region ins Positive zu drehen.

Das EBIT der Region Amerikas lag im ersten Halbjahr 2025 bei 5,4 Mio. Euro (H1/2024: 18,4 Mio. Euro). Im zweiten Quartal 2025 ging das EBIT um 76,3 Prozent auf 2,2 Mio. Euro zurück (Q2/2024: 9,3 Mio. Euro).

UMSATZVERTEILUNG NACH REGIONEN H1/2025

IN % (VORJAHR)

[1] Inklusive Türkei, Afrika und Mittlerer Osten. In der Region Europa ist die Enar-Gruppe vollständig enthalten.

[2] EBIT der Regionen Europa, Amerikas und Asien-Pazifik jeweils vor Konsolidierung angegeben.

UMSATZ- UND EBIT-ENTWICKLUNG IN DEN REGIONEN

IN MIO. €

	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
	Europa		Amerikas		Asien-Pazifik		Konsolidierung		Konzern	
H1										
Umsatz	835,2	925,6	217,8	250,6	21,9	28,6			1.074,9	1.204,8
EBIT[2]	30,3	62,9	5,4	18,4	-0,2	-0,5	20,6	3,0	56,1	83,8
Q2										
Umsatz	463,1	466,3	107,3	130,2	11,0	15,2			581,4	611,7
EBIT[2]	30,8	31,9	2,2	9,3	-0,2	-0,2	11,2	5,9	44,0	46,9

Region Asien-Pazifik

In der Region Asien-Pazifik war der Umsatz im ersten Halbjahr 2025 ebenfalls rückläufig und sank um 23,4 Prozent auf 21,9 Mio. Euro (H1/2024: 28,6 Mio. Euro). Der Anteil der Region am Gesamtumsatz in Höhe von 2,0 Prozent war folglich geringer als im Vorjahr (H1/2024: 2,4 Prozent). Im zweiten Quartal 2025 ging der Umsatz in der Region um 27,6 Prozent auf 11,0 Mio. Euro zurück (Q2/2024: 15,2 Mio. Euro).

Wechselkursbereinigt betrug der Rückgang im ersten Halbjahr 2025 20,3 Prozent und im zweiten Quartal 2025 22,4 Prozent.

Die Entwicklung in der Region Asien-Pazifik war im ersten Halbjahr 2025 vergleichbar zum Rest der Welt. Geprägt wurde die Region v.a. durch den Nachfragerückgang in Australien. Im Gegensatz dazu lag China über dem ersten Halbjahr 2024. Die übrigen Märkte in der Region steuerten in Summe deutlich weniger Umsatz bei und waren für die Umsatzentwicklung der Region nicht signifikant.

Da das EBIT der Berichtsregion Asien-Pazifik im ersten Quartal 2025 bei 0,0 Mio. Euro lag, belief es sich sowohl im zweiten Quartal 2025 als auch im ersten Halbjahr 2025 auf -0,2 Mio. Euro (Q2/2024: -0,2 Mio. Euro; H1/2024: -0,5 Mio. Euro).

Effekte aus der Konsolidierung

Im ersten Halbjahr 2025 betrug der Effekt aus der Konsolidierung 20,6 Mio. Euro (H1/2024: 3,0 Mio. Euro) und im zweiten Quartal 2025 11,2 Mio. Euro (Q2/2024: 5,8 Mio. Euro). Der positive Effekt resultiert im Wesentlichen aus der im letzten Jahr optimierten Produktionsleistung und dem stärkeren Abverkauf bereits fertig produzierter Waren aus den Vorräten im Vergleich zum Vorjahr.

Segmentberichterstattung – Entwicklung der Geschäftsbereiche

Geschäftsbereich Baugeräte

Der Geschäftsbereich Baugeräte umfasst die Aktivitäten der Wacker Neuson Group in den Geschäftsfeldern Betontechnik, Verdichtungstechnik sowie Baustellentechnik.

Im ersten Halbjahr 2025 ging der Umsatz[1] um 0,8 Prozent auf 238,9 Mio. Euro zurück (H1/2024: 240,8 Mio. Euro). Der Anteil des Geschäftsbereichs am Gesamtumsatz ist auf 22,1 Prozent gestiegen (H1/2024: 19,9 Prozent). Im zweiten Quartal 2025 betrug der Rückgang 4,8 Prozent, sodass 124,2 Mio. Euro erreicht wurden (Q2/2024: 130,4 Mio. Euro).

Wechselkursbereinigt betrug der Rückgang im ersten Halbjahr 2025 0,5 Prozent und im zweiten Quartal 2025 1,5 Prozent.

Die Produkte des Unternehmens im Bereich Bodenverdichtungstechnik wurden weltweit weniger nachgefragt. Obwohl die Nachfrage nach diesen Produkten in Europa im Vergleich zu Vorjahr gestiegen ist, konnte dieser Anstieg die Rückgänge in anderen Regionen nicht kompensieren. Anders haben sich im ersten Halbjahr 2025 die Bereiche Betonverdichtung und Baustellentechnik entwickelt. Die Nachfrage nach beiden Produktgruppen ist gestiegen.

Geschäftsbereich Kompaktmaschinen

Der Geschäftsbereich Kompaktmaschinen umfasst kompakte Maschinen mit einem Gewicht von bis zu 15 Tonnen. Diese werden in der Bau- und Landwirtschaft sowie im Garten- und Landschaftsbau, der Industrie, in Recyclingunternehmen und von Kommunen genutzt. Angeboten werden Bagger, Radlader, Teleradlader, Kompaktlader, Teleskoplader, Rad- und Raupendumper sowie Baggerlader. Im Geschäft mit Kompaktmaschinen sind Finanzierungsprogramme für Kunden nach wie vor ein wichtiger Erfolgsfaktor. Die Wacker Neuson Group richtet sich hierbei zunehmend internationaler aus und arbeitet mit unabhängigen Finanzierungspartnern zusammen.

Obwohl die Auftragseingangslage sich seit Jahresbeginn verbesserte, konnten sich sowohl Bau- als auch Landwirtschaft nicht komplett erholen. Aus diesem Grund verzeichnete der Bereich Kompaktmaschinen im ersten Halbjahr 2025 einen Umsatzrückgang von 18,8 Prozent auf 589,7 Mio. Euro (H1/2024: 726,2 Mio. Euro). Der Anteil von Kompaktmaschinen am Gesamtumsatz lag in der Berichtsperiode bei 54,5 Prozent (H1/2024: 59,9 Prozent). Im zweiten Quartal 2025 ging der Segmentumsatz gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Prozent auf 336,2 Mio. Euro zurück (Q2/2024: 355,3 Mio. Euro).

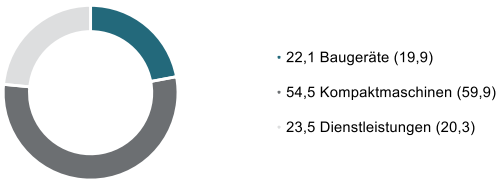
Wechselkursbereinigt betrug der Rückgang im ersten Halbjahr 2025 18,6 Prozent und im zweiten Quartal 2025 4,8 Prozent.

In der Bauwirtschaft wurden im ersten Halbjahr 2025 insbesondere Teleskoplader und Radlader weniger stark nachgefragt als im Vorjahr. Zudem sank die Zahl der verkauften Bagger. Allerdings ist die Nachfrage nach Dumpern in Europa im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Branchenindikatoren in der Landwirtschaft waren im ersten Halbjahr 2025 positiv gestimmt und sind aus dem Negativen ins Positive gedreht, getrieben durch bessere Zukunftserwartungen (vgl. Abschnitt „Rahmenbedingungen“). Auch die Wacker Neuson Group war hiervon im ersten Halbjahr 2025 beeinflusst und konnte eine positive Auftragsdynamik verzeichnen. Jedoch war der Umsatz mit landwirtschaftlichen Maschinen im ersten Halbjahr 2025 noch rückläufig im Vergleich zum Vorjahr, auch beeinflusst von der vergleichsweise starken Vergleichsbasis im ersten Quartal 2024. Der Umsatz mit landwirtschaftlichen Maschinen im ersten Halbjahr 2025 betrug 197,9 Mio. Euro (H1/2024: 296,0 Mio. Euro), was einem Rückgang von 33,1 Prozent entspricht. Obwohl der Gesamtumsatz im ersten Halbjahr rückläufig war, lag der Umsatz von 112,8 Mio. Euro im zweiten Quartal 2025 32,7 Prozent über dem Vorquartal (Q1/2025: 85,1 Mio. Euro). Der Anteil des Geschäftes mit landwirtschaftlichen Maschinen am Gesamtumsatz ist im ersten Halbjahr 2025 auf 18,3 Prozent gesunken (H1/2024: 24,4[2] Prozent).

UMSATZVERTEILUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN[1] H1/2024

IN % (VORJAHR)



[1] Konsolidierter Umsatz vor Cash Discounts.

[1] Umsatz der Geschäftsbereiche Baugeräte, Kompaktmaschinen und Dienstleistungen jeweils vor Abzug von Cash Discounts angegeben.

[2] Korrektur des Vorjahreswertes.

UMSATZERLÖSE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

IN MIO. €

	Q2/25	Q2/24	Veränderung	H1/25	H1/24	Veränderung
Umsatz mit Dritten						
Baugeräte	124,2	130,4	-4,8%	238,9	240,8	-0,8%
Kompaktmaschinen	336,2	355,3	-5,4%	589,7	726,2	-18,8%
Dienstleistungen	126,0	130,5	-3,4%	254,2	245,7	3,5%
	586,4	**616,2**	**-4,8%**	**1.082,8**	**1.212,7**	**-10,7%**
Abzüglich Cash Discounts	-5,0	-4,5	11,1%	-7,9	-7,9	0,0%
Gesamt	**581,4**	**611,7**	**-5,0%**	**1.074,9**	**1.204,8**	**-10,8%**

Geschäftsbereich Dienstleistungen

Neben dem Vertrieb von Neugeräten bietet die Wacker Neuson Group umfassende Dienstleistungen für ihre Produkte an. Dazu gehören die Geschäftsfelder Reparatur, Service und Ersatzteile, Gebrauchtmaschinen, Finanzierung, Telematik-Lösungen, e-Business sowie in einigen europäischen Märkten flexible Mietlösungen. Weiterhin umfasst der Geschäftsbereich Dienstleistungen in geringem Umfang auch den Vertrieb von Maschinen von Drittanbietern, darunter zum Beispiel den Weiterverkauf von Inzahlungnahmen.

Weiterhin positiv entwickelte sich im ersten Halbjahr 2025 die Nachfrage nach Mietmaschinen und Ersatzteilen. Darüber hinaus ist auch das Servicegeschäft mit Dienstleistungen wie Wartung und Reparatur in den ersten sechs Monaten gewachsen.

Der Umsatz mit Dienstleistungen stieg im ersten Halbjahr 2025 um 3,5 Prozent auf 254,2 Mio. Euro (H1/2024: 245,7 Mio. Euro). Der Anteil der Dienstleistungen am Gesamtumsatz erhöhte sich v.a. aufgrund der rückläufigen Entwicklung des Bereichs Kompaktmaschinen auf 23,5 Prozent (H1/2024: 20,3 Prozent). Im zweiten Quartal 2025 sank allerdings der Umsatz im Geschäftsbereich Dienstleistungen gegenüber dem Vorjahr um 3,4 Prozent auf 126,0 Mio. Euro (Q2/2024: 130,5 Mio. Euro).

Wechselkursbereinigt betrug der Anstieg im ersten Halbjahr 2025 3,5 Prozent. Wechselkursbereinigt betrug der Rückgang im zweiten Quartal 2025 3,1 Prozent.

Weitere ergebnisrelevante Faktoren

Personal

Die Zahl der Mitarbeitenden (ohne Leiharbeitnehmer) lag am 30. Juni 2025 bei 5.902. Im Vergleich zum Jahresende 2024 ist das ein Rückgang um 1,9 Prozent (31. Dezember 2024: 6.019). Die Zahl der Leiharbeitnehmer erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 60,9 Prozent auf 206 (31. Dezember 2024: 128), was einer Quote (Leiharbeitnehmer im Verhältnis zur Zahl der Mitarbeitenden inkl. Leiharbeitnehmer) von 3,5 Prozent entspricht (31. Dezember 2024: 2,1 Prozent). Der Rückgang der Zahl der Mitarbeitenden im ersten Halbjahr 2025 betraf v.a. die Funktionsbereiche Vertrieb, Forschung und Entwicklung und allgemeine Verwaltung. Die in diesem Lagebericht dargestellten Personalzahlen sind auf Vollzeitbasis umgerechnet.

Risiko- und Chancenbericht

Im Vergleich zur Chancen- und Risikosituation zum Jahresende 2024, die im Geschäftsbericht 2024 abgebildet ist, hat sich nach Ablauf des ersten Halbjahrs 2025 eine aktualisierte Einschätzung des Risikoausmaßes für das verbleibende Geschäftsjahr 2025 ergeben. Das Gesamtrisiko (Schadenserwartungswert) reduzierte sich und lag zum Ende des ersten Halbjahrs rund 13 Prozent unter dem Wert von Ende Dezember. Dieser Rückgang resultiert insbesondere aus der teilweisen Berücksichtigung operativer Risiken in der Finanzplanung für das zweite Halbjahr 2025.

Für die folgenden Risikokategorien haben sich die größten Veränderungen im Vergleich zum Jahresende 2024 ergeben aus:

- Operativen Risiken: -29 Prozent,
- Finanzwirtschaftlichen Risiken: +20 Prozent,
- Rechtlichen und regulatorischen Risiken: +36 Prozent.

Obwohl finanzwirtschaftliche sowie rechtliche und regulatorische Risiken gestiegen sind, war der Rückgang der operativen Risiken entscheidend für die Gesamtrisikobewertung.

Operative Risiken

Im Rahmen der aktualisierten Finanzplanung für das zweite Halbjahr reduzierte sich der Schadenserwartungswert bei den operativen Risiken um insgesamt 29 Prozent. Markt-, Verkaufspreis- und Kostenunterdeckungsrisiken sind u.a. aufgrund der Berücksichtigung in der Finanzplanung zurückgegangen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Der Schadenerwartungswert der finanzwirtschaftlichen Risiken ist um 20 Prozent im Vergleich zum Jahresende 2024 gestiegen. Ursächlich dafür waren die Risiken aus Währungsgeschäften/Fremdwährungsrisiken aufgrund einer ggf. möglichen weiteren Abwertung des US-Dollars. Darüber hinaus sind die Risiken aus Wertminderungen von Vermögenswerten gestiegen. Mögliche Sonderabschreibungen bei Nichterreichung geplanter Absatzmengen stellen in diesem Zusammenhang die wesentlichen Risiken dar.

Rechtliche und regulatorische Risiken

Die Risiken aus dieser Kategorie sind um 36 Prozent im Vergleich zum Jahresende 2024 gestiegen. Der Haupttreiber dahinter war das Risiko eines zunehmenden Protektionismus und der damit verbundenen zunehmenden Handelsbeschränkungen und steigenden Zölle.

Im Berichtszeitraum im Wesentlichen unveränderte Risiken sind im Geschäftsbericht 2024 auf den Seiten 56 bis 60 dargestellt. Weitere Risiken, die für den Konzern von wesentlicher Bedeutung sind, bestehen aus Sicht der Unternehmensleitung derzeit nicht. Nach Einschätzung des Konzerns übersteigt kein Einzelrisiko hinsichtlich seines Schadenserwartungswertes 10 Prozent des prognostizierten Konzern-EBIT.

Unternehmerische Chancen sind im Geschäftsbericht 2024 auf den Seiten 61 bis 62 beschrieben.

Prognosebericht

Prognose für das Geschäftsjahr 2025

Die Prognose für das laufende Geschäftsjahr wurde am 26. März 2025 veröffentlicht. Der Vorstand der Wacker Neuson Group erwartet darin für das Geschäftsjahr 2025 einen Konzernumsatz in Höhe zwischen 2.100 und 2.300 Mio. Euro sowie eine EBIT-Marge zwischen 6,5 und 7,5 Prozent. Darüber hinaus wurden für das Gesamtjahr Investitionen in Höhe von rund 100 Mio. Euro angekündigt und eine Net-Working-Capital-Quote zum Jahresende von rund 30 Prozent.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Halbjahresberichts bestätigt der Vorstand der Wacker Neuson Group diese Prognose.

Mit Blick auf das zweite Halbjahr 2025 wird eine vergleichbare oder bessere Umsatzgenerierung als im ersten Halbjahr 2025 erwartet. Die EBIT-Marge wird im zweiten Halbjahr u.a. aufgrund eines höheren Serviceanteils und einer weiteren Verbesserung der Kostendeckung über der ersten Jahreshälfte erwartet, sodass auf Jahressicht der Zielkorridor für die EBIT-Marge erreicht wird. Mit Blick auf die Investitionen erwartet der Vorstand einen höheren Anteil in der zweiten Jahreshälfte. Mit Blick auf die Net-Working-Capital-Quote erwartet der Vorstand bis Jahresende eine Reduktion u.a. aufgrund der Auflösung saisonaler Effekte.

München, den 5. August 2025

Wacker Neuson SE, München

Der Vorstand

Dr. Karl Tragl
Chief Executive Officer (CEO)
Vorstandsvorsitzender

Felix Bietenbeck
Chief Operations Officer (COO)
Chief Technology Officer (CTO)

Christoph Burkhard
Chief Financial Officer (CFO)

Alexander Greschner
Chief Sales Officer (CSO)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI

IN MIO. €

	Q2/25	Q2/24	H1/25	H1/24
Umsatzerlöse	581,4	611,7	1.074,9	1.204,8
Umsatzkosten	-439,3	-464,8	-824,6	-919,1
Bruttoergebnis vom Umsatz	**142,1**	**146,9**	**250,3**	**285,7**
Vertriebskosten	-62,6	-65,8	-122,5	-129,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	-14,1	-14,6	-27,6	-31,0
Allgemeine Verwaltungskosten	-24,2	-22,5	-49,5	-46,4
Sonstige betriebliche Erträge	4,4	4,2	7,6	6,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1,6	-1,3	-2,2	-1,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	**44,0**	**46,9**	**56,1**	**83,8**
Ergebnis von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-0,7	-0,1	-0,7	-0,1
Finanzerträge	7,3	9,5	16,5	19,9
Finanzaufwendungen	-15,6	-13,2	-31,1	-28,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**35,0**	**43,1**	**40,8**	**75,1**
Ertragsteuern	-10,4	-11,7	-12,0	-20,4
Periodenergebnis	**24,6**	**31,4**	**28,8**	**54,7**
davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	24,6	31,4	28,8	54,7
Ergebnis je Aktie in € (verwässert und unverwässert)	**0,36**	**0,46**	**0,42**	**0,80**

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI

IN MIO. €

	Q2/25	Q2/24	H1/25	H1/24
Periodenergebnis	**24,6**	**31,4**	**28,8**	**54,7**
Sonstiges Ergebnis				
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis				
Fremdwährungsumrechnung*	-12,9	2,7	-20,7	4,1
Cash-Flow Hedges	0,2	0,3	1,6	-0,3
Ertragsteuereffekt	0,1	0,1	0,3	0,1
Positionen, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	**-12,6**	**3,2**	**-18,8**	**3,9**
In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis				
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	1,0	0,8	2,7	1,9
Ertragsteuereffekt	-0,1	-0,3	-0,6	-0,6
Positionen, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	**0,9**	**0,5**	**2,1**	**1,3**
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	**-11,7**	**3,7**	**-16,7**	**5,2**
Gesamtergebnis nach Steuern	**12,9**	**35,1**	**12,1**	**59,9**
davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	12,9	35,1	12,1	59,9

*Aufgrund einer Fehlerkorrektur im Zusammenhang mit der Bildung von Gewährleistungsrückstellungen wurde die Fremdwährungsumrechnung H1/24 bzw. Q2/24 angepasst. Nähere Informationen hierzu finden sich in den „Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten Konzernzwischenabschluss des ersten Halbjahres 2025“.

Konzern-Bilanz

ZUM 30. JUNI

IN MIO. €

	30.6.2025	31.12.2024	30.6.2024
Aktiva			
Sachanlagen	599,1	620,2	612,2
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	26,9	27,2	27,4
Geschäfts- oder Firmenwert	236,3	236,3	237,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	231,0	235,6	225,5
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	4,2	4,2	4,9
Sonstige Beteiligungen	3,5	3,8	3,9
Latente Steueransprüche*	55,1	51,1	54,4
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	24,0	29,5	21,3
Übrige langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	–	0,1	–
Vermietbestand	265,3	273,6	269,4
Gesamt langfristige Vermögenswerte	**1.445,4**	**1.481,6**	**1.456,5**
Vorräte	594,2	621,9	726,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	327,5	254,0	383,9
Steuererstattungsansprüche	28,5	28,4	10,6
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	38,8	39,1	46,4
Übrige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	39,5	29,3	36,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24,0	35,3	29,9
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0,6	–	–
Gesamt kurzfristige Vermögenswerte	**1.053,1**	**1.008,0**	**1.233,8**
Gesamt Aktiva	**2.498,5**	**2.489,6**	**2.690,3**
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	70,1	70,1	70,1
Andere Rücklagen*	595,0	611,7	608,4
Bilanzgewinn*	857,0	869,0	853,1
Eigene Anteile	-53,0	-53,0	-53,0
Eigenkapital	**1.469,1**	**1.497,8**	**1.478,6**
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	110,9	193,8	190,8
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	94,1	103,2	109,1
Latente Steuerschulden	62,5	62,7	63,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32,8	36,5	36,9
Langfristige Rückstellungen	14,3	12,7	13,9
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	21,5	21,5	17,6
Gesamt langfristige Verbindlichkeiten	**336,1**	**430,4**	**431,5**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	230,3	166,6	204,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	211,5	150,6	305,0
Kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten	0,8	1,5	0,2
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	26,9	28,1	32,3
Kurzfristige Rückstellungen*	31,8	33,3	28,7
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	11,3	11,3	12,1
Ertragsteuerschulden	21,9	29,2	24,6
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	86,3	86,1	97,9
Übrige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	72,4	54,6	74,8
Gesamt kurzfristige Verbindlichkeiten	**693,2**	**561,3**	**780,2**
Gesamt Passiva	**2.498,5**	**2.489,6**	**2.690,3**

*Aufgrund einer Fehlerkorrektur im Zusammenhang mit der Bildung von Gewährleistungsrückstellungen wurden die latenten Steueransprüche, die anderen Rücklagen, der Bilanzgewinn sowie die kurzfristigen Rückstellungen zum 30. Juni und 31. Dezember 2024 angepasst. Nähere Informationen hierzu finden sich in den „Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten Konzernzwischenabschluss des ersten Halbjahres 2025“.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

ZUM 30. JUNI

IN MIO. €

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Wechselkursdifferenzen*	Andere neutrale Verrechnungen	Bilanzgewinn*	Eigene Anteile	Eigenkapital der Aktionäre der Wacker Neuson SE
Stand zum 1. Januar 2024	**70,1**	**618,7**	**2,8**	**-18,3**	**876,6**	**-53,0**	**1.496,9**
Periodenergebnis	–	–	–	–	54,7	–	54,7
Sonstiges Ergebnis	–	–	4,1	1,1	–	–	5,2
Gesamtergebnis	**–**	**–**	**4,1**	**1,1**	**54,7**	**–**	**59,9**
Dividende	–	–	–	–	-78,2	–	-78,2
Stand zum 30. Juni 2024	**70,1**	**618,7**	**6,9**	**-17,2**	**853,1**	**-53,0**	**1.478,6**
Stand zum 1. Januar 2025	**70,1**	**618,7**	**10,6**	**-17,6**	**869,0**	**-53,0**	**1.497,8**
Periodenergebnis	–	–	–	–	28,8	–	28,8
Sonstiges Ergebnis	–	–	-20,7	4,0	–	–	-16,7
Gesamtergebnis	**–**	**–**	**-20,7**	**4,0**	**28,8**	**–**	**12,1**
Dividende	–	–	–	–	-40,8	–	-40,8
Stand zum 30. Juni 2025	**70,1**	**618,7**	**-10,1**	**-13,6**	**857,0**	**-53,0**	**1.469,1**

*Aufgrund einer Fehlerkorrektur im Zusammenhang mit der Bildung von Gewährleistungsrückstellungen wurden die Wechselkursdifferenzen und der Bilanzgewinn zum 1. Januar 2024, 30. Juni 2024 und zum 1. Januar 2025 angepasst. Nähere Informationen hierzu finden sich in den „Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten Konzernzwischenabschluss des ersten Halbjahres 2025".

Konzern-Kapitalflussrechnung

VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI

IN MIO. €

	Q2/25	Q2/24	H1/25	H1/24
Ergebnis vor Steuern	**35,0**	**43,1**	**40,8**	**75,1**
Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf den Brutto-Cashflow				
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen auf das langfristige Anlagevermögen	25,9	23,8	50,7	47,1
Unrealisierte Währungsverluste/-gewinne	-0,2	-1,0	2,4	1,2
Finanzergebnis	9,0	3,8	15,3	8,7
Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0,2	0,2	–	0,2
Veränderung des Vermietbestands, netto	7,7	-2,9	9,0	-10,7
Veränderung der übrigen Vermögenswerte	-10,4	-6,4	-9,7	1,9
Veränderung der Rückstellungen	-1,2	-2,7	0,6	-2,0
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten	16,3	-0,8	25,1	-1,5
Brutto-Cashflow	**82,3**	**57,1**	**134,2**	**120,0**
Veränderung der Vorräte	7,6	58,6	3,7	55,6
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-33,6	4,4	-79,8	-35,6
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18,4	-45,4	66,7	-48,2
Veränderung Net Working Capital	**-7,6**	**17,6**	**-9,4**	**-28,2**
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit vor gezahlten Ertragsteuern	**74,7**	**74,7**	**124,8**	**91,8**
Gezahlte Ertragsteuern	-11,5	-13,2	-25,3	-29,1
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	**63,2**	**61,5**	**99,5**	**62,7**
Investitionen in Sachanlagen	-8,0	-12,6	-15,7	-27,5
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-6,6	-11,5	-15,9	-20,8
Auszahlungen für nach der Equity-Methode bilanzierte sowie sonstige Beteiligungen	–	–	-0,7	-2,5
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	–	-8,2	–	-8,2
Veräußerungserlöse aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-0,3	0,4	0,5	0,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**-14,9**	**-31,9**	**-31,8**	**-58,2**
Free Cashflow	**48,3**	**29,6**	**67,7**	**4,5**
Dividende	-40,8	-78,2	-40,8	-78,2
Zuflüsse aus kurzfristigen Darlehen	-0,9	33,8	74,6	195,0
Rückzahlungen von kurzfristigen Darlehen	-0,1	-70,0	-87,8	-195,0
Zuflüsse aus langfristigen Darlehen	–	100,0	–	100,0
Rückzahlung von langfristigen Darlehen	-0,4	-0,3	-1,0	-0,5
Zahlung aus Leasingverbindlichkeiten	-6,5	-5,7	-11,8	-12,2
Gezahlte Zinsen	-8,5	-7,3	-12,8	-12,6
Erhaltene Zinsen	0,8	0,9	1,6	1,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**-56,4**	**-26,8**	**-78,0**	**-1,9**
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes vor Fremdwährungseffekten und Änderungen des Konsolidierungskreises	**-8,1**	**2,8**	**-10,3**	**2,6**
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand	-0,2	0,5	-1,0	-0,9
Veränderung Konsolidierungskreis	–	0,4	–	0,4
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	**-8,3**	**3,7**	**-11,3**	**2,1**
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	**32,3**	**26,2**	**35,3**	**27,8**
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	**24,0**	**29,9**	**24,0**	**29,9**

Konzern-Segmentberichterstattung

VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI

Die Konzern-Segmentberichterstattung ist Teil des Anhangs.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG (GEOGRAFISCHE SEGMENTE)

IN MIO. €

	Europa	Amerikas	Asien-Pazifik	Konsoli-dierung	Konzern
H1/25					
Segmenterlöse					
Umsatz gesamt	1.294,3	242,9	38,6		1.575,8
Abzüglich intrasegmentärer Verkäufe	-403,6	-18,6	-10,3		-432,5
	890,7	224,3	28,3		1.143,3
Verkäufe zwischen den Segmenten	-55,5	-6,5	-6,4		-68,4
Umsatz mit Dritten	**835,2**	**217,8**	**21,9**		**1.074,9**
EBIT	**30,3**	**5,4**	**-0,2**	**20,6**	**56,1**

	Europa	Amerikas	Asien-Pazifik	Konsoli-dierung	Konzern
H1/24					
Segmenterlöse					
Umsatz gesamt	1.431,5	279,1	40,4		1.751,0
Abzüglich intrasegmentärer Verkäufe	-442,8	-22,6	-7,0		-472,4
	988,7	256,5	33,4		1.278,6
Verkäufe zwischen den Segmenten	-63,1	-5,9	-4,8		-73,8
Umsatz mit Dritten	**925,6**	**250,6**	**28,6**		**1.204,8**
EBIT	**62,9**	**18,4**	**-0,5**	**3,0**	**83,8**

Der ausgewiesene und nicht den Segmenten zugeordnete Konsolidierungseffekt beinhaltet im Wesentlichen die Zwischengewinneliminierung auf Vorräte sowie den Vermietbestand.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG (SEGMENTE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN)

IN MIO. €

	H1/25	H1/24
Umsatz mit Dritten		
Baugeräte	238,9	240,8
Kompaktmaschinen	589,7	726,2
Dienstleistungen	254,2	245,7
	1.082,8	1.212,7
Abzüglich Cash Discounts	-7,9	-7,9
Gesamt	**1.074,9**	**1.204,8**

Informationen über geografische Gebiete

UMSATZERLÖSE NACH SITZ DER GESELLSCHAFT

IN MIO. €

	H1/25	H1/24
Deutschland	471,5	576,6
USA	167,3	194,3
Österreich	72,0	72,9
Übrige	364,1	361,0
Gesamt	**1.074,9**	**1.204,8**

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE NACH SITZ DER GESELLSCHAFT

IN MIO. €

	H1/25	H1/24
Deutschland	639,8	656,6
Österreich	447,8	443,1
USA	48,1	44,6
Übrige	222,9	227,6
Gesamt	**1.358,6**	**1.372,0**

Die hier ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Geschäfts- oder Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte, den Vermietbestand sowie übrige langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte.

Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben zum verkürzten Konzernzwischenabschluss des ersten Halbjahres 2025

Rechnungslegungsgrundsätze

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Wacker Neuson SE zum 30. Juni 2025 wurde in Übereinstimmung mit den am 1. Januar 2025 gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Dabei wurden die Regelungen des IAS 34 für einen verkürzten Abschluss angewendet.

Alle Zwischenabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden für die Wacker Neuson SE aufgestellt.

Unter Berücksichtigung von Sinn und Zweck der Zwischenberichterstattung als eines auf den Konzernabschluss aufbauenden Informationsinstrumentes verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss vom 31. Dezember 2024. Die dort enthaltenen Anmerkungen gelten, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird, auch für die Quartalsmitteilungen und den Halbjahresabschluss des Jahres 2025.

Im Zwischenabschluss werden die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden inklusive Schätzannahmen aus dem Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2024 beibehalten.

Der verkürzte Konzernabschluss wurde am 5. August 2025 durch den Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Erstmals im Geschäftsjahr anzuwendende Standards

Folgende Standards, Änderungen von Standards und Interpretationen sind verpflichtend seit dem 1. Januar 2025 anzuwenden:

Titel	Bezeichnung	Anwendungspflicht[1]
EU-Endorsement bis zum Datum der Freigabe zur Veröffentlichung erfolgt		
IAS 21	Änderungen an IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen: Mangel an Umtauschbarkeit	01.01.2025

[1] Für Geschäftsjahre, die am oder nach diesem Datum beginnen. Erstanwendungszeitpunkt laut EU-Recht.

Aus der erstmaligen Anwendung der Änderungen an dem oben genannten Standard gab es keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards beziehungsweise Interpretationen

Folgende Rechnungslegungsvorschriften wurden herausgegeben, sind aber noch nicht in Kraft getreten, weshalb noch keine Verpflichtung zur Anwendung besteht. Sofern die Rechnungslegungsvorschriften von der Europäischen Union anerkannt wurden (EU-Endorsement), wäre in der Regel eine freiwillige vorzeitige Anwendung möglich. Zum momentanen Zeitpunkt beabsichtigt der Konzern, diese Standards ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens anzuwenden.

Titel	Bezeichnung	Anwendungspflicht[1]
EU-Endorsement noch ausstehend		
IFRS 9/ IFRS 7	Änderungen der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	01.01.2026
IFRS 9/ IFRS 7	Änderungen in Bezug auf Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen	01.01.2026
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	01.01.2027
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	01.01.2027

[1] Für Geschäftsjahre, die am oder nach diesem Datum beginnen. Erstanwendungszeitpunkt laut EU-Recht

Bezüglich der bereits im Vorjahr veröffentlichten Änderungen verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss vom 31. Dezember 2024.

Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen sowie Fehlerkorrekturen:

Bildung von Gewährleistungsrückstellungen

Für Gewährleistungsverpflichtungen ist zwischen sogenannten „service-type warranties“ und „assurance-type warranties“ zu unterscheiden. Während für „service-type warranties“ eine Umsatzrealisierung nach IFRS 15 grundsätzlich linear über den Zeitraum der Leistungserbringung zu erfassen ist, fallen „assurance-type warrenties“ unter den Anwendungsbereich des IAS 37 und sind als Rückstellungen zu erfassen.

Nach einer detaillierten Analyse der länderspezifischen Gewährleistungsfristen, wurde festgestellt, dass zum Teil langfristige „assurance-type warranties“ bestanden haben, für welche keine adäquaten Rückstellungen gebildet worden sind. Es handelt sich um eine Fehlerkorrektur i.S.d. IAS 8, weshalb die im Folgenden dargestellten Werte und relevanten Anhangangaben des Vorjahres entsprechend angepasst wurden.

KONZERN-BILANZ - ANPASSUNGSBETRÄGE

IN MIO. €

	31.12.2024 angepasst	30.06.2024 angepasst	01.01.2024 angepasst	01.01.2024
Latente Steueransprüche	51,1	54,4	56,0	54,9
Andere Rücklagen	611,7	608,4	603,2	603,2
Bilanzgewinn	869,0	853,1	876,6	879,4
Kurzfristige Rückstellungen	33,3	28,7	30,1	26,2

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG - ANPASSUNGSBETRÄGE

IN MIO. €

	Q2/24 angepasst	Q2/24	H1/24 angepasst	H1/24
Fremdwährungsumrechnung	2,7	2,5	4,1	3,8

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG - ANPASSUNGSBETRÄGE

IN MIO. €

	30.06.2024 angepasst	01.01.2024 angepasst	01.01.2024
Bilanzgewinn	853,1	876,6	879,4
Wechselkursdifferenzen	6,9	2,8	2,8

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen gemacht werden, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken. Die Sachverhalte für welche Schätzungen, Ermessensentscheidungen und Annahmen zu treffen sind, haben sich gegenüber denjenigen aus dem Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2024 nicht geändert. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf den Geschäftsbericht 2024, Seite 169 ff. Im Folgenden werden dennoch ausgewählte Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen angeführt:

(a) Wesentliche Ermessensentscheidungen

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten

Sofern die beizulegenden Zeitwerte von angesetzten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht mithilfe notierter Preise in aktiven Märkten bemessen werden können, werden sie unter Verwendung von Bewertungsverfahren, darunter die Discounted-Cashflow-Methode, ermittelt. Die in das Modell eingehenden Inputfaktoren stützen sich so weit wie möglich auf beobachtbare Marktdaten. Liegen diese nicht vor sind Bewertungsmodelle einzusetzen. Bei Bewertungsmodellen handelt es sich um Schätzverfahren, die auch mit Ermessensentscheidungen des Managements verbunden sind. Diese Ermessens-entscheidungen können Inputfaktoren wie Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko und Volatilität betreffen. Änderungen der getroffenen Annahmen für diese Faktoren können sich auf die angesetzten beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente auswirken.

Der beizulegende Zeitwert der „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ bewerteten Rentenfonds wird auf der Grundlage von Börsenpreisen auf aktiven Märkten ermittelt. Die Anteile am Rentenfonds werden unter der Bilanzzeile „Beteiligungen“ ausgewiesen.

Der Konzern hat Minderheitenbeteiligungen in Form von nicht notierten Anteilen der Stufe 3 – Bewertungshierarchie zugeordnet. Bei der Stufe 3 handelt es sich um ein Bewertungsverfahren, bei dem der Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt nicht beobachtbar ist.

Die beizulegenden Zeitwerte in der Stufe 3 wurden unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die Bewertung erfordert bestimmte Annahmen des internen Managements bezüglich der Inputfaktoren des Modells einschließlich prognostizierter Cashflows, des Abzinsungssatzes, des Ausfallrisikos und der Volatilität. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der verschiedenen Schätzungen innerhalb einer Bandbreite können angemessen beurteilt werden und werden vom internen Management bei der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts dieser nicht notierten Eigenkapitalinstrumente verwendet.

(b) Schätzungen und Annahmen

Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen:
Im Geschäftsjahr 2025 gab es bislang keine Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt der Konzern, ob die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für den Ansatz aktiver latenter Steuern hinreichend wahrscheinlich ist. Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern könnten sich verringern, falls die Schätzungen der geplanten steuerlichen Einkommen und der durch zur Verfügung stehende Steuerstrategien erzielbaren Steuervorteile gesenkt würden oder falls Änderungen der aktuellen Steuergesetzgebung den zeitlichen Rahmen oder den Umfang der Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken. Es lagen keine Anzeichen für eine erneute Überprüfung der Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für den Ansatz aktiver latenter Steuern vor.

Werthaltigkeit Geschäfts- oder Firmenwerte, Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer
Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, in der Regel zum Geschäftsjahresende und sofern irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, auch mehrmals jährlich, ob eine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer eingetreten ist. Die Durchführung erfordert Schätzungen bezüglich der Prognose und der Diskontierung künftiger Cashflows. Der Impairment-Test des Konzerns für Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer basiert auf Berechnungen des erzielbaren Betrags. Für die entsprechenden Annahmen, die zur Bestimmung des erzielbaren Betrags für die verschiedenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten herangezogen wurden, verweisen wir auf den Konzernanhang vom 31. Dezember 2024.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte.

Zum 30. Juni 2025 wurden keine Anhaltspunkte für eine unterjährige Überprüfung der Werthaltigkeit eines immateriellen Vermögenswerts identifiziert.

Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste bei finanziellen Vermögenswerten
Der Konzern nutzt eine Wertberichtigungsmatrix, um die erwarteten Kreditverluste bei ausgewählten finanziellen Vermögenswerten zu berechnen. Bei den finanziellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Forderungen (verlängerte Zahlungsziele) gegenüber Händlern
- Forderungen aus vorausbezahlten Volumenboni
- Forderungen aus Finanzierungsleasing als Leasinggeber

Die Wertberichtigungsquoten werden auf der Grundlage der Überfälligkeitsdauer in Tagen für verschiedene (nach Kriterien wie der geografischen Region, der Produktart, dem Kundentyp und der Bonitätseinstufung sowie der Abdeckung durch ein Akkreditiv oder eine andere Form der Kreditversicherung) zu Gruppen zusammengefasste Kundensegmente mit ähnlichen Ausfallmustern bestimmt. Die Wertberichtigungstabelle basiert auf den historischen Ausfallquoten des Konzerns. Anschließend kalibriert der Konzern die Tabelle, um seine historischen Kreditausfälle an zukunftsbezogene Informationen anzupassen. Wenn beispielsweise davon ausgegangen wird, dass sich prognostizierte wirtschaftliche Rahmenbedingungen (wie das Bruttoinlandsprodukt) im Laufe des kommenden Jahres verschlechtern, was zu einem Anstieg der Kreditausfälle in der verarbeitenden Industrie führen kann, dann werden die historischen Ausfallquoten angepasst. Zu jedem Abschlussstichtag werden die historischen Ausfallquoten aktualisiert und Änderungen der zukunftsbezogenen Schätzungen analysiert. Aus der vorgenommenen Analyse ergaben sich keine wesentlichen Änderungen im ersten Halbjahr 2025.

Rechtliche Veränderungen der Unternehmensstruktur

Im ersten Halbjahr 2025 ergaben sich keine Änderungen im Konsolidierungskreis.

Saisonale Schwankungen

Die Bau- und Landwirtschaftsbranche ist in ihren Umsätzen von zahlreichen saisonalen Faktoren abhängig. Die jährlich durchgeführte Analyse der unterjährigen zeitlichen Verteilung der Konzernumsätze macht deutlich, dass saisonale Schwankungen die Geschäftsentwicklung des Konzerns beeinflussen können.

Die prozentuale Verteilung der Konzernumsätze auf die einzelnen Quartale für die Jahre 2022 bis 2024 stellt sich wie folgt dar:

IN %

	2024	2023	2022
Quartal 1	27	25	23
Quartal 2	27	26	24
Quartal 3	23	24	25
Quartal 4	23	25	27

Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Zahl der Aktien. Es gab in der dargestellten Berichtsperiode keine Verwässerungseffekte. Im April 2021 wurde ein Aktienrückkaufprogramm gestartet und im November 2021 erfolgreich abgeschlossen. Seitdem gab es keine weiteren Aktienrückkäufe. In den unten dargestellten Vergleichsperioden wurde das Ergebnis je Aktie mit einer Anzahl von 68.015.345 Stück durchschnittlich in Umlauf befindlicher Aktien berechnet.

IN MIO. €

	2025	2024
Q2/25		
Den Anteilseignern zurechenbares Periodenergebnis in Mio. €	24,6	31,4
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien in T Stück	68.015	68.015
Ergebnis je Aktie in €	0,36	0,46
H1/25		
Den Anteilseignern zurechenbares Periodenergebnis in Mio. €	28,8	54,7
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien in T Stück	68.015	68.015
Ergebnis je Aktie in €	0,42	0,80

Informationen zu Finanzinstrumenten

Die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden ergeben sich aus nachfolgender Tabelle:

IN MIO. €

	30.6.2025 Zeitwert	30.6.2025 Buchwert
Vermögenswerte		
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	4.2	4.2
Sonstige Beteiligungen	3,5	3,5
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	24,0	24,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	327,5	327,5
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	38,8	38,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24,0	24,0
Schulden		
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	112,9	110,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	230,3	230,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	209,9	211,5
Kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten	0,8	0,8
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	86,3	86,3

Beim erstmaligen Ansatz kann der Konzern unwiderruflich die Wahl treffen, seine gehaltenen Eigenkapitalinstrumente an anderen Gesellschaften als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren, wenn sie die Definition von Eigenkapital nach IAS 32 (Finanzinstrumente – Darstellung) erfüllen und nicht zu Handelszwecken gehalten werden.

- Rentenfondsanteile: Der Konzern besitzt Rentenfondsanteile in Höhe von 1,5 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 1,5 Mio. Euro) zur Absicherung der Pensionsansprüche von ausgeschiedenen Vorständen. Diese werden nicht als Planvermögen gem. IAS 19 definiert und nicht gegen die Rückstellung für Pensionen saldiert. Die Rentenfondsanteile sind unter der Zeile „Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Deren beizulegender Zeitwert ergibt sich aus notierten Preisen auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte (Stufe 1-Bewertung). Die Rentenfondsanteile werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

- Minderheitenbeteiligung in Österreich: Der Konzern hält Anteile an einem nicht börsennotierten Unternehmen in Höhe von 3,5 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 3,8 Mio. Euro), dessen Unternehmenszweck die Beteiligung an innovativen Start-up-Unternehmen ist. Daraus erwartet sich der Konzern Zugang zu neuen Technologien. Die Minderheitenbeteiligung in Österreich ist unter der Zeile „Beteiligungen“ ausgewiesen. Die Minderheitenbeteiligung wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die nachstehende Tabelle stellt die Finanzinstrumente dar, deren Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen wird. Für die Einstufung (Hierarchiestufen) des beizulegenden Zeitwertes gemäß IFRS 13 verweisen wir auf den Abschnitt zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsberichts 2024.

Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

IN MIO. €

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	30.06.2025
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“				
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	–	0,8	–	0,8
Derivate mit Sicherungsbeziehung	–	1,0	–	1,0
Sonstige Beteiligungen	–	–	3,5	3,5
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“				
Wertpapiere	1,5	–	–	1,5
Finanzielle Schulden der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“				
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	–	0,1	–	0,1
Derivate mit Sicherungsbeziehung	–	0,1	–	0,1

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.12.2024
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“				
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	–	0,5	–	0,5
Derivate mit Sicherungsbeziehung	–	0,7	–	0,7
Sonstige Beteiligungen	–	–	3,8	3,8
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“				
Wertpapiere	1,5	–	–	1,5
Finanzielle Schulden der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“				
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	–	2,7	–	2,7
Derivate mit Sicherungsbeziehung	–	1,2	–	1,2

Angaben zu den Umsatzerlösen

Die folgende Tabelle zeigt die Umsatzerlöse des Konzerns, die aus Verträgen mit Kunden und anderen Quellen von Umsatz nach Produktgruppen und Standorten:

IN MIO. €

	H1/25	H1/24
Geografische Segmente		
Europa	835,2	925,6
Amerikas	217,8	250,6
Asien-Pazifik	21,9	28,6
Umsatz gesamt	**1.074,9**	**1.204,8**
Segmente nach Geschäftsbereichen		
Baugeräte	238,9	240,8
Kompaktmaschinen	589,7	726,2
Dienstleistung	254,2	245,7
Abzüglich Cash Discounts	-7,9	-7,9
Umsatz gesamt	**1.074,9**	**1.204,8**
Herkunftsart der Umsatzerlöse:		
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	966,2	1.101,7
Sonstige Umsatzerlöse	108,7	103,1
Umsatz gesamt	**1.074,9**	**1.204,8**

In den sonstigen Umsatzerlösen sind im Wesentlichen Umsätze nach IFRS 16 aus flexiblen Mietlösungen von Maschinen und Zubehör sowie Umsätze aus der Händler- und Kundenfinanzierung gemäß IFRS 9 enthalten. Die Umsätze aus Dienstleistungen enthalten Umsätze aus flexiblen Mietlösungen von Maschinen und Zubehör in Höhe von 107,1 Mio. Euro (H1/2024: 101,5 Mio. Euro). Die Mietdauer ist grundsätzlich kurzfristiger Natur und beträgt durchschnittlich ca. 19 Tage. Aus der Händler- und Kundenfinanzierung wurden ca. 1,7 Mio. Euro für das erste Halbjahr 2025 ausgewiesen (H1/2024: 1,6 Mio. Euro).

Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ kommen für den Konzern grundsätzlich die Gesellschafter, Unternehmen, die von Gesellschaftern beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden (Schwestergesellschaften), nichtkonsolidierte Unternehmen sowie die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und ein Versorgungswerk in Betracht. Art und Umfang der Geschäfte mit nahestehenden Personen sind vergleichbar zum Vorjahr. Hierzu wird auf den Geschäftsbericht 2024 verwiesen.

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung

Für den aktuellen Berichtszeitraum haben sich folgende bedeutsame Ereignisse ergeben:

- Die Hauptversammlung der Wacker Neuson SE fand am 23. Mai 2025 in Präsenz der Aktionäre und ihrer Bevollmächtigten (mit Ausnahme der Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft) statt.
- Die Aktionäre folgten dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat und beschlossen für das abgelaufene Geschäftsjahr 2024 eine Dividende in Höhe von 0,60 Euro je Aktie. Somit wurden 40,8 Mio. Euro an die Aktionäre ausgeschüttet.
- Mit Ablauf der Hauptversammlung 2025 endete die Amtszeit der zuvorigen vier Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat. Die Hauptversammlung 2025 hat die Herren Johann Neunteufel, Prof. Dr. Matthias Schüppen und Ralph Wacker erneut und Herrn Peter Riegler erstmals als Aufsichtsräte bestellt.
- Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betrugen zum 30. Juni 2025 110,9 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 193,8 Mio. Euro). Der Konzern hatte zum 31. Dezember 2024 Schuldscheindarlehen in Höhe von 179,9 Mio. Euro unter den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Aufgrund der Laufzeit (Fälligkeit zum Mai 2026) wurden im laufenden Geschäftsjahr 2025 80,0 Mio. Euro in die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umgegliedert. Des Weiteren wurde ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 7,5 Mio. USD regulär im März 2025 zurückbezahlt. Der Ausweis erfolgte zum 31. Dezember 2024 unten den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten.
- Die Asset-Backed-Securities Transaktionen (ABS-Programm) haben sich im Jahr 2025 wie folgt entwickelt:

IN MIO. €

	30.6.2025	31.12.2024
Übertragene Vermögenswerte		
Ende der Vertragslaufzeiten im Jahr	2026	2025
Vertragliches Maximalvolumen in USD	200,0	225,0
Verkauftes Forderungsvolumen zum Stichtag	132,7	137,1
Bandbreite des verkauften Forderungsvolumen im Berichtsjahr	132,7	137,1
Ansprüche/Verpflichtigungen aus dem Forderungsmanagement	–	–
Anhaltendes Engagement		
Maximales Kreditrisiko (vor Kreditversicherung)	23,7	24,5
Gesamtbuchwert der übertragenen Forderungen	132,7	137,1
Buchwert der weiterhin angesetzten Vermögenswerte	23,7	24,5
Buchwert der verbundenen Verbindlichkeit	23,7	24,5
Beizulegender Zeitwert der Finanzgarantie	0,6	0,5

Für nähere Informationen und Erläuterungen zu Ereignissen von wesentlicher Bedeutung zu der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage verweisen wir auf die Seiten 7 ff. des Konzernzwischenlageberichts zum 30. Juni 2025.

Ereignisse nach dem Zwischenabschlussstichtag

Nach Ende des Berichtszeitraumes sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die künftige Geschäftsentwicklung der Wacker Neuson Group haben könnten.

München, den 5. August 2025

Wacker Neuson SE, München

Der Vorstand

Dr. Karl Tragl
Chief Executive Officer (CEO)
Vorstandsvorsitzender

Felix Bietenbeck
Chief Operations Officer (COO)
Chief Technology Officer (CTO)

Christoph Burkhard
Chief Financial Officer (CFO)

Alexander Greschner
Chief Sales Officer (CSO)

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind."

München, den 5. August 2025

Wacker Neuson SE, München

Der Vorstand

Dr. Karl Tragl
Chief Executive Officer (CEO)
Vorstandsvorsitzender

Felix Bietenbeck
Chief Operations Officer (COO)
Chief Technology Officer (CTO)

Christoph Burkhard
Chief Financial Officer (CFO)

Alexander Greschner
Chief Sales Officer (CSO)

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Wacker Neuson SE, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Wacker Neuson SE, München, für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 30. Juni 2025, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

München, den 5. August 2025

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Christian Schönhofer
Wirtschaftsprüfer

Isabel Hohenegg
Wirtschaftsprüfer

Impressum/Finanzkalender

Kontakt

Wacker Neuson SE
Investor Relations
Preußenstraße 41
80809 München

Tel. +49 89 35402-1823

ir@wackerneuson.com
www.wackerneusongroup.com

Impressum

Herausgeber:
Wacker Neuson SE

Redaktion & Text:
Wacker Neuson SE

Finanzkalender 2025

23. September 2025	Berenberg Goldman Sachs German Corporate Conference, München
14. November 2025	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Q3/2025
24.-26. November 2025	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt a.M.

Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Wacker Neuson SE beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Wacker Neuson SE und ihren verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren. Verschiedene dieser Faktoren, die in Veröffentlichungen, insbesondere im Risikobericht der Gesellschaft, beschrieben werden, sich aber nicht auf solche beschränken, liegen außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, etwa das künftige wirtschaftliche Umfeld, das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern sowie die künftigen gesetzlichen oder regulatorischen Rahmenbedingungen. Sollten sich diese Risiken oder Unsicherheiten realisieren oder sollten sich die Annahmen auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Eine über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant, noch übernimmt die Gesellschaft hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

Alle Rechte vorbehalten. Stand August 2025. Die Wacker Neuson SE übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der im Zwischenbericht aufgeführten Daten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Wacker Neuson SE, München. Veröffentlicht am 14. August 2025.

Wacker Neuson SE
Preußenstraße 41, 80809 München
Telefon +49 89 35402-0
www.wackerneusongroup.com